



TSC-Report

2017



Antauchen S. 12



Schnorchelkurs S. 19



Taucherträum S. 32

Liebe TSC'ler,

wir möchten uns bei allen „Redakteuren“ bedanken, die uns so zahlreich Berichte von Ausfahrten, Reisen und Erlebnisse zugesandt haben. Beim

Lesen des TSC-Reportes werdet Ihr feststellen, dass von Vereinsmüdigkeit beim TSC nichts zu entdecken ist. Viele Berichte sind ein Spiegel der regen Vereinstätigkeit - aber auch ein Zeichen der Verbundenheit mit dem Tauchen und der Umwelt. Gleichzeitig ist / kann es ein Ansporn für jeden Einzelnen sein, noch das eine oder andere Tauchrevier für sich zu erkunden, eine Idee zu verfolgen oder die eine oder andere Weiterbildung für sich zu buchen.

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen ein aktives und erlebnisreiches Jahr 2017 und freuen uns schon auf eure Berichte

Eure TSC-Report - Redaktion
Corinna und Günter



Nachwort:

Bitte unterstützt auch uns durch die Zusendung von Beiträgen und Bilder, so dass der TSC-Report weiterhin ein attraktiver Spiegel unseres Vereinslebens bleibt.

Kontaktadresse: report@tsc-bietigheim.de

Impressum

Ausgabe: 1/2016

Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.

Postfach 1710, 74307 Bietigheim

Verantwortlicher: Wolfgang Theisz (1.Vorsitzender)

Druckerei: e.kurz + co, Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart

Termine	S. 4
Der Vorstand spricht	S. 5 - 6
- Chronik einer Vorstandschaft	
- Telegramm Kassenwart	
Ausschreibungen	S. 7 - 9
- DTSA*	
- Einladung TSC Hauptversammlung	
- Ausfahrt St. Leoner See	
Vereinsleben	S. 10 - 23
- Geburtstage und Jubilare	
- Kurzprotokoll der TSC - Hauptversammlung	
- Kurzprotokoll TSC-Jugend-Vollversammlung	
- Antauchen in Leipheim	
- L'Estartit	
- Tauchausbildung in Nordhausen	
- SK Medizin Praxis	
- Nachbriefing Tauchausbildung	
- Schnorchelkurs	
- Spiel- und Wassertag im Badepark Ellental	
- Haie-Clubmeisterschaften	
Allgemeine Berichte	S. 23 - 36
- Hoher Schaden rund um den Anbau	
- Große Kompressorwartung	
- Projekt Seensucht	
- Foto und Video Exkursion zu den Kröten	
- Fotospaziergang des 1. Deutschen Unterwasserfotoclubs (DUFC)	
- Curacao	
- Ein Traum wird wahr...	
Wissenswertes	S. 36 - 37
- 50 Jahre WLT – ein Grund zu feiern!	
- Fisch des Jahres 2016	
Berichte	
- Tauchausfahrt an den Baggersee bei Plittersdorf	S.37
- Biber-Watching am Oberen Neckar	S. 37 - 38
Goldener Kochlöffel	S. 39

Termine

Januar

14.01.17	14:00 Uhr	TSC Jugend HV 2017 im TSC-Clubheim
14.01.17	15:00 Uhr	Info-Veranstaltung zur Ausbildung DTSA* / KTSA

Februar

04.02.17	10:00 Uhr	Theorie DTSA* Basis / Basic-Diver
11.02.17	10:00 Uhr	Theorie DTSA* - Aufbau
18.02.17	17:45 Uhr	Rettung, Erste Hilfe, HLW (Hallenbad)

März

01.03.17	19.30 Uhr	Einweisung Selbstfüller
08.03.17	19.30 Uhr	Einweisung Selbstfüller
11.03.17	14:30 Uhr	Theorie Basic-Diver: Wiederholung
15.03.17	19.30 Uhr	Einweisung Selbstfüller
18.03.17	15:00 Uhr	Theorie - Prüfung
19.03.17	14:00 Uhr	Trainingssonntag im Hallenbad
24.03.17	19:30 Uhr	TSC - Jahreshauptversammlung
29.03.17	19:00 Uhr	Ausgabe Tauchausrüstung für die Tauchausbildung: Erwachsene
??03.17		TSC-Ausfahrt Rotes Meer Bootssafari

April

01.04.17	16:00 Uhr	Ausgabe Tauchausrüstung für die Tauchausbildung: Jugendliche
02.04.17	14:00 Uhr	Trainingssonntag im Hallenbad
Termin folgt		Tauchausfahrt südliches Rotes Meer

Mai

01.05.17		Maiwanderung mit Hansi Klingner
06.05.17		Ausbildungsausfahrt - DTSA*
20.05.17		Ausbildungsausfahrt - DTSA*
25. - 28.05.2017		Ausbildungsausfahrt - DTSA*
25. - 28.05.2017		TSC Antauchen am St. Leon

Juni

03.06.17		Apnoe-Tieftauchtraining Plittersdorf
25.06.17		Ausbildungsausfahrt - DTSA*
30.06. - 02.07.17		Wlt-Planseeevent Jugend

Juli

8. - 9.07.17		Apnoe2 Plittersdorf
16.07.17		Tauchausfahrt
29.07.17		TSC- Sommerfest
29.07.17		SW-Tag im Badepark Ellental
31.07. - 04.08.17		Schnorchelkurs im Badepark Ellental

August

31.07. - 04.08.17		Schnorchelkurs im Badepark Ellental
13.08.17		Tagesausfahrt

September

Termin folgt		TSC Abtauchen
17.09.17		Tagesausfahrt
15. - 22.09.17		TSC-Ausfahrt Portugal

November

Termin folgt		Clubmeisterschaften Jugend / DVD-Nacht
--------------	--	--

Dezember

Termin folgt	18:00 Uhr	TSC Weihnachtsfeier inkl. Jugend
--------------	-----------	----------------------------------

Weitere externe Weiterbildungstermine: siehe WLT-Lehrgangsheft - <http://www.wlt-ev.de/termine-seminare/>

Chronik einer Vorstandschaft



Liebe TSC'ler,

in diesem Jahr will ich mein Vorwort zum Report abändern in meine persönliche Chronik. Vorstellen will ich meine Vorstandstätigkeit, die mit der Hauptversammlung 2017 nunmehr endet.

Bei der Hauptversammlung Im Jahre 2001 wurde ich durch die Mitglieder des Vereins in den Vorstand gewählt und übernahm das Amt des Schatzmeisters. Die Vereinskasse habe ich von Eleonore Weiß übernommen. Sie war gut gefüllt, so dass meine Tätigkeit in der Vorstandschaft nicht vorwiegend in der Geldbeschaffung lag und ich meine Synergien den taucherischen Aktivitäten im Verein widmen konnte. So wurde sukzessiv die Ausrüstung auf den neusten technischen Stand gebracht und die dazugehörigen Fördermittel vollumfänglich ausgeschöpft.

Auch wurde die Vereinssatzung fortlaufend den tatsächlichen Gegebenheiten und den dazu rechtlichen Erfordernissen angepasst.

Als Erwin Frötschl das Amt des 1. Vorsitzenden nach zehnjähriger Tätigkeit aufgab, wurde ich in der Hauptversammlung 2005 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die immer noch gut gefüllte Kasse übergab ich Heike Glaser.

Die Mitgliederzahl konnte in meiner Zeit

als Vorstand, entgegen anderslautender Tendenzen bei den Sportvereinen, nahezu konstant gehalten werden. Toll ist die immense Zahl von Jugendlichen, die über ein Drittel der Vereinsmitglieder ausmacht. Es gab aber auch hektische Zeiten, die zu bewältigen waren. Grundlage war aus meiner Sicht die unterschiedlichen Charakter unserer jeweiligen Mitglieder und auch der heutigen Partnervereine.

Gleich zu Amtsbeginn mussten Regelungen für die damals noch gemeinsame Jugendgruppe getroffen werden, die zu unserer Zufriedenheit gelöst wurden. Eine Kooperation bezüglich eines gemeinsamen Kompressors mit der UWF scheiterte an den unannehmbaren Vertragsforderungen der UWF.

Eine weitere Belastungsprobe war für mich die Ausgrenzung von Mitgliedern aus der Jugendgruppe, was damals zum Rücktritt mehrerer Personen aus der Vorstandschaft führte und uns zu einer außerordentlichen Hauptversammlung nötigte.

Rückhalt in diesen Zeiten gaben mir die ehemaligen Vorsitzenden unseres Vereins, die für gute Ratschläge immer Zeit hatten. Leider mussten wir uns von vier Vorständen und Vorstandsmitgliedern für immer verabschieden.

Es gab dann noch die Dauerthemen Rauchen im Clubheim, die Gestaltung des Reports und die Clubheimdienste, für die bis heute noch nicht für alle Mitglieder ein voll umfassender Lösungsansatz gefunden wurde. Hier wünsche ich dem neu zu wählenden Vorstand eine glückliche Hand für die Entscheidungen.

Trotz aller Umtriebigkeit wurde der Verein in meiner Zeit als Vorstand auch für die Zukunft ordentlich aufgestellt. Dies war nur durch die Unterstützung

Der Vorstand spricht

meiner Vorstandskollegen, den Übungsleitern und Tauchlehrern, sowie allen Mitgliedern, die Aufgaben im Verein übernommen haben, möglich. Beispielsweise will ich hier die Technikhelfer, Bücherei, Schaukasten, Clubheimwirte... nennen.

Für all die, die sich, solange ich für den Verein die Verantwortung übernommen habe, mich hier unterstützt haben, möchte ich mich herzlich bedanken. Nur gemeinsam lässt sich die Aufgabe Vereinsführung bewältigen.

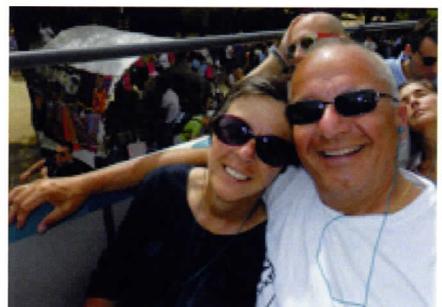
Zukunftsweisend war mein Einbringen des Anbaus in die Vorstandschaft und nach Planung in die Hauptversammlung. Trotz immensem Kostenrisiko für den Verein, haben wir in vielen ehrenamtlichen Stunden das Werk vollbracht und es hat sich voll bewährt.

Auch viele ehrenamtliche Helfer waren notwendig, um unserem 40-jährigen Vereinsjubiläum einen würdigen Rahmen zu geben und ein ordentliches Begleitprogramm aufzustellen.

Unsere Nostalgiker waren entsetzt, als sie erfuhren, dass die Theke im Clubheim abgerissen werden sollte. Doch nach Vorstellung des Modells hat sich die Mehrheit dafür ausgesprochen und die Umbauarbeiten konnten beginnen. Mit dem Resultat haben sich mittlerweile auch die Nostalgiker angefreundet.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich Bella, die meine Vorstandstätigkeit immerfort unterstützt hat.

Euer Präsi



Der Vorstand spricht

Telegramm Kassenwart

Adressen, Bankverbindungen und Telefonnummer / eMail-Adressen aktuell halten!

Immer wieder passiert es, dass Postsendungen des TSC (z. B. beim postalischen Versand des TSC-Report) als unzustellbar zurückkommen. Warum? Weil das Mitglied umgezogen ist und es versäumt hat, uns die neue Adresse mitzuteilen.

Daher nochmals die Bitte an alle Mitglieder: Bitte teilt uns alle Änderungen wie

- die Adresse (Umzug, Heirat, Aufnahme Studium, ...)
- und dann auch gleich die (neue) Telefonnummer
- neue eMail-Adressen
- neue Bankkontoverbindungen (SEPA)

immer zeitnah mit! Bitte bestätigt darin auch Eure bisherige Telefonnummer, falls sich diese nicht geändert haben sollte. So erspart Ihr uns zeitraubende Nachfragen. Eine kurze eMail-Nachricht an finanzen@tsc-bietigheim.de oder an tsc-kassenwart@gmx.de genügt.

Schüler-, Azubi- und Studien-nachweise

Unsere jährlichen Mitgliedsbeiträge sind nach Alter und beruflicher Situation gestaffelt. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr hängt der Mitgliedsbeitrag davon ab, ob das Mitglied noch in Ausbildung (Schule, Ausbildung, Studium) oder bereits berufstätig ist. Daher möchte ich unsere Schüler, Azubis und Studenten bitten, mir rechtzeitig aktuelle Schüler-, Azubi- oder Studienbescheinigungen vorzulegen, damit ggf. weiterhin der ermäßigte Schüler- bzw. Studentenbeitrag berechnet werden kann. Insbesondere für die Jugendlichen, die im Kalenderjahr 18 Jahre alt

werden, benötigen wir einen entsprechenden Nachweis, da ansonsten der Jahresbeitrag für Erwachsene zur Anwendung kommt. Verantwortlich für das rechtzeitige Vorliegen dieser Nachweise ist das jeweilige Mitglied! Daher denkt bitte selber daran, mir diese Bescheinigungen rechtzeitig vorzulegen. Maßgeblich ist der Status im 1. Quartal eines Jahres. Eine eMail mit dem gescannten Schüler-, Azubi- bzw. Studentenausweis an finanzen@tsc-bietigheim.de oder an tsc-kassenwart@gmx.de genügt.

Statistik zu den Mitgliederzahlen - Erfreuliche Anzahl Neumitglieder

Wir stellen in den letzten Jahren eine erfreuliche und eine weniger erfreuliche Mitgliederentwicklung fest. Die erfreuliche: wir verzeichnen steigende Mitgliederzahlen!

2014: Zugänge 15 Abgänge 10

Endstand: 184 Mitglieder

2015: Zugänge 12 Abgänge 10

Endstand: 186 Mitglieder

10-2016: Zugänge 19 Abgänge 10

Endstand: 195 Mitglieder

Allerdings wird die Freude getrübt. Einerseits sind von den 195 Mitgliedern „nur“ 57 weiblich, unser Frauenanteil ist also mit 29% relativ gering.

Andererseits haben wir eine Lücke in unserer Alterspyramide:

Mitglieder bis 20 Jahre: 54 (28%)

Mitglieder 21-40 Jahre: 36 (18%)

Mitglieder über 40 Jahre: 105 (54%)

Uns „fehlen“ also eine ordentliche Portion Mitglieder in der „aktiven“ Altersstufe 21-40 Jahre.

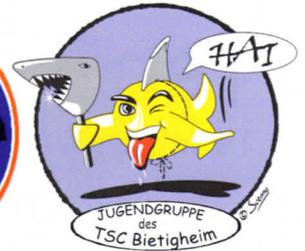
Daher unser Appell an alle unsere Mitglieder: bitte fungiert als „Botschafter“ des Tauchsports, erzählt in Eurem Bekanntenkreis, auf der Arbeit, wo auch immer, von dem schönen

Tauchsport, der tollen Unterwasserwelt und lenkt das Interesse auf das Tauchen. Ganz konkret benötigt unser Verein mehr weibliche Mitglieder, und generell „junge Erwachsene“, um die Lücke in der Alterspyramide zu schließen. Ganz herzlichen Dank dafür!



Euer Axel

TSC Bietigheim e.V.
 Tauch-Sport-Club Bietigheim e. V.



Tauchausbildung DTSA*

Deutsches Tauchsportabzeichen in Bronze/Basic Diver.

Kursbeschreibung und Kursziel:

Tauchkurs mit dem Ziel das Deutsche Tauchsportabzeichen in Bronze zu erwerben. Der Kurs teilt sich in Theorieeinheiten, Theorieprüfung, Schwimmbadübungseinheiten und Freigewässertauchgänge und Abnahmen auf.

Die Ausbildung richtet nach der gültige VDST-DTSA-Ordnung.

Vorraussetzungen:

Mindestalter 14/12 Jahre, ein gültiger Tauchtauglichkeitsnachweis **muss** vor Beginn der „Praxis Hallenbad“ vorgelegt werden. Für Jugendliche unter dem 18. Lebensjahr ist das Einverständnis beider Eltern erforderlich. Bei Jugendlichen unter 18 muss eine Vereinszugehörigkeit seit mind. einem halben Jahr bestehen.

Kosten für die Tauchausbildung

Erwachsene ab 18 Jahren:	105 €	Die Mitgliedschaft im TSC vorausgesetzt
Mitglieder ab 12 Jahren:	90 €	Die Mitgliedschaft in „Die Haie“ vorausgesetzt

Für Neumitglieder wird zusätzlich eine Aufnahmegebühr und der jeweilige Jahresbeitrag lt. Beitragsordnung fällig.



Leistungen:

- ⇒ Ausbildungsunterlagen: Tauchpass, Abnahmekarte, Logbuch, 2 Dekotabellen
- ⇒ Buch „Tauchausbildung zum CMAS*“
- ⇒ Vereinseigene Leihhausrüstung so weit vorhanden.
- ⇒ Nach Absprache besteht die Möglichkeit an Vereinsausfahrten teilzunehmen
- ⇒ Regelmäßiges Training im Hallenbad
- ⇒ Tauchunfallversicherung und Auslandkrankenkasse über den VDST

Nicht inbegriffen sind Fahrtkosten von 15€ pro Ausfahrt zu den Seen sowie Kosten für Tauchgenehmigungen und Übernachtungen. (Abrechnung erfolgt am Tag der Ausfahrt)

Nachfragen und Anmeldung bei: Edgar Pützer Tel. 0174/98 228 37
 E-mail: edgar@puetzer.de

Anmeldeschluss ist der 28. Jan.2017

Internet: www.tsc-bietigheim.de, www.diehaie.de

Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen
 1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019
 IBAN: DE44604500500007764590 - BIC SOLADES1LBG, KSK Ludwigsburg
 E-Mail vorstand@tsc-bietigheim.de

TSC

Tauch-Sport-Club Bietigheim e. V.



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

Liebes TSC - Mitglied,

am Freitag, den 24. März 2017

findet unsere ordentliche Jahreshauptversammlung
im TSC - Clubheim in der Metterstraße 36 in Bietigheim statt.

Beginn: 19:30 Uhr

Tagesordnung:

- Tagesordnung
- Totenehrung
- Ehrungen
- Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Kassenprüfer
- Berichte der Vorstandsmitglieder
- Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
- Wahl der Vorstandschaft
- Mittelfreigabe für neue Küche
- Wahl der Kassenprüfer
- Bestätigung des Jugendleiters
- Beschlussfassung über Anträge
- Sonstiges

Anträge sind spätestens 2 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich oder per Mail einzureichen bzw. dem Vorstand zu übergeben. Verspätet eingehende Anträge können nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Der Vorstand des TSC Bietigheim e. V. hofft auf rege Teilnahme.

Bietigheim, im November 2016

gezeichnet
Wolfgang Theisz

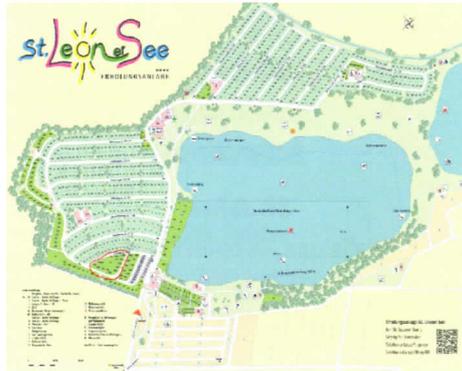
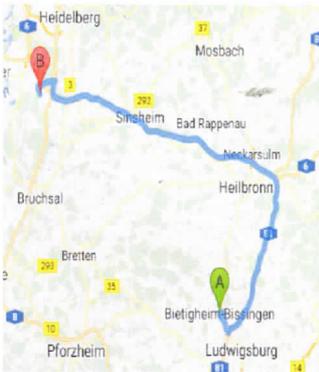
TSC

Tauch-Sport-Club Bietigheim e. V.



TSC - Ausfahrt St. Leoner See

Termin: 25.-28. Mai 2017



Dieses Jahr wollen wir unser **TSC-Antauchen** auf dem schön gelegenen **** Campingplatz St. Leoner See bei 68789 St-Leon-Rot durchführen.

Wir haben bereits 13 Plätze und gutes Wetter im Voraus reserviert, so dass einem schönen, langen Wochenende nichts mehr im Wege steht.

Bitte meldet Euch bis spätestens **Anfang April 2017** an, damit wir bei Bedarf noch weitere Plätze dazu buchen können.

Campingplatz: Campingplatz St. Leoner See
<http://www.st.leoner-see.de/>

Preise: siehe Homepage des Campingplatzes
[http://www.st.leoner-see.de/index.php?id=preise&L=2'](http://www.st.leoner-see.de/index.php?id=preise&L=2)

Entfernung: ca. 100 km

Tauchbasis: zum Flaschenfüllen: diverse Tauchshops in der Nähe
https://taucher.net/tauchplatz-st_leoner_see_bei_heidelberg-tauchbasen-hdz3328?s=di

Anmeldung: Per email an Guenter_Mayer@freenet.de oder einfach im Vereinsheim in die Liste eintragen

Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019
IBAN.: DE44604500500007764590, BIC: SOLADES1LBG KSK Ludwigsburg
Email vorstand@tsc-bietigheim.de

Geburtstage

10 Jahre

Heiko Hoecker
Merit Scherr
Lukas Münch

11 Jahre

Arthur Alber
Jonas Wester
Arthur Alber

20 Jahre

Hanna Löffler
Adrian Weiß

30 Jahre

Katja und Alexander Krickel
Frank Henning
Frank-Christian Henning

33 Jahre

Sven Stemmer

44 Jahre

Marc Wissmann

50 Jahre

Michael König
Christof Hettich
Edgar Pützer
Thomas König
Axel Holz
Petra Juraschke
Martin Hörer
Ulrich Holzhäuser

55 Jahre

Alwin Egetenmayer
Kim Winkler
Thomas Schmolzen
Rainer Gerstner

60 Jahre

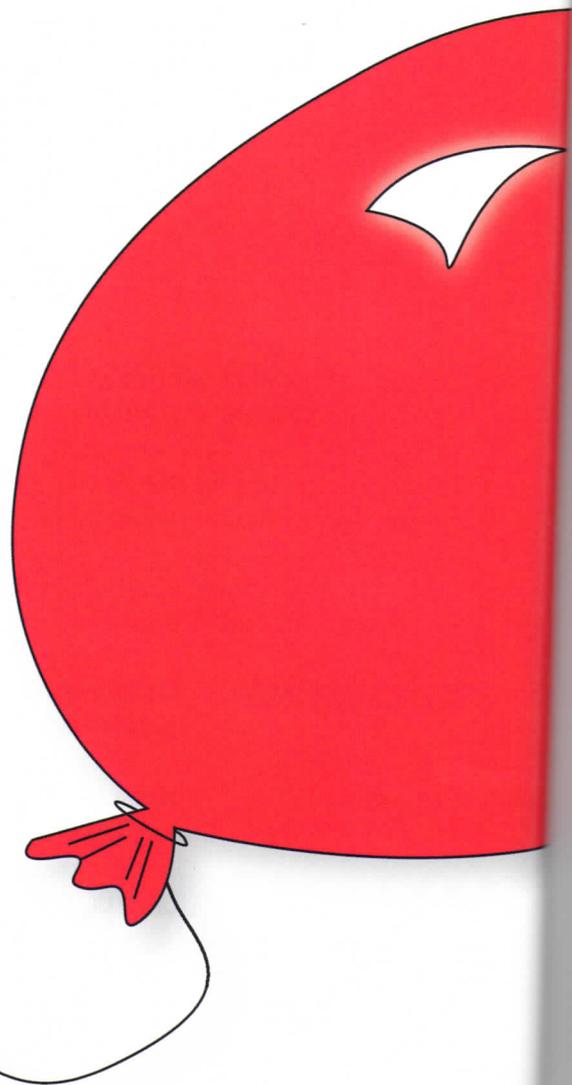
Manfred Glaser
Eberhard Farian
Rosemarie Bürger

66 Jahre

Andreas Bollmann
Gerold Müller

70 Jahre

Hans Georg Wohlrab



Jubilare Mitgliedschaft

30 Jahre

Jürgen Tissberger
Günter Arff
Bernhard Grün
Klaus Hinderer

25 Jahre

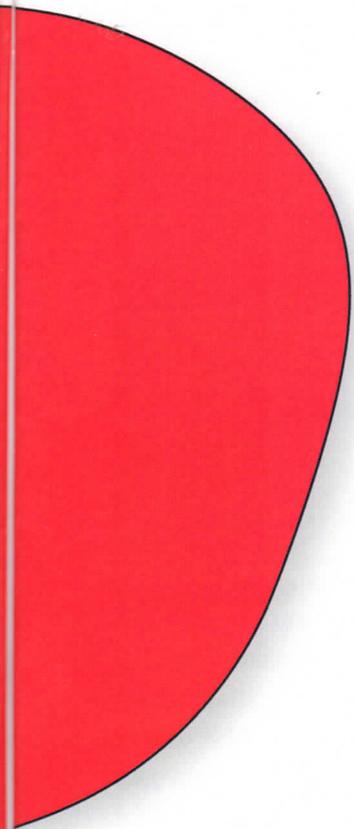
Olaf Schmegner
Holger Scherr
Michael Strobel
Karsten Gautschi
Monika Hörer

20 Jahre

Thomas König
Fatima König
Ralf Hülssmann
Olaf Stelter
Hartmut Ritz
Cornelia Wagner

10 Jahre

Jügen Klein
Oliver Pottag
Merit Scherr



Vereinsleben

Kurzprotokoll der TSC - Hauptversammlung am 18.03.2016

anwesend: 20 Mitglieder und 1 Stimmübertragung

1. Totenehrung

Es wird an Rainer Krusche gedacht, der Anfang 2015 gestorben sind.

2. Geschäftsbericht erster Vorsitzenden

- Rückblick aufs letzte Jahr
- Vorschau 2016

3. Bericht des Schatzmeisters

Zusammenfassung: der Verein steht Ende 2015 finanziell auf sehr solidem Fundament.

--> Der Haushalt 2015 und Plan für 2016 wird wie dargestellt genehmigt

4. Bericht der Kassenprüfer

Sowohl die Vereins- als auch die Jugendkasse sind ordnungsgemäß und vorbildlich geführt worden.

Die Richtigkeit des Jahresabschlusses wird bestätigt und die Entlastung des Vorstandes beantragt.

5. Berichte der Vorstandsmitglieder

Technik: Ulrich Weidensee
Jugend: Guido Grünenwald:
Ausbildung: Hartmut Ritz
Schriftführer: Günter Mayer

6. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt ohne Gegenstimmen

7. Ordnung zur Ehrung für langjährige Mitglieder

Der Antrag wird zur weiteren rechtlichen Prüfung zurückgezogen.

8. Mittelfreigabe für neue Küche

Der Antrag wird auf Grund der aktuellen Kassenlage zurückgezogen

9. Ehrungen

Für langjährige Mitgliedschaft wurden anwesende Mitglieder ausgezeichnet.

10. Wahl der Kassenprüfer

Ergebnis: Carmen und Wilfried sind wieder gewählt und nehmen die Wahl an.

11. Bestätigung des / r Jugendleiter/s

Ergebnis: 1. Jugendleiter Guido Grünenwald und als Stellvertreter Oliver Pottag

2. Jugendsprecher: Annika Sill und Justin Münch

werden hiermit im Amt bestätigt

12. Beschlussfassung über Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

13. Sonstiges

Der TSC hat beim WLT Award (für pfiffige Vereinsaktivitäten und beste Ideen) den

1. Preis für das Ausbildungsspiel von Cornelia Wagner erhalten.

Kurzprotokoll TSC-Jugend-Vollversammlung vom 16.01.2016



Teilnehmer: 13

1. Bericht des Jugendleiters
2. Kassenbericht Jugendkasse
3. Entlastung der Jugendleiter
4. Die Jugendleiter wurden von der JW einstimmig entlastet.
5. Wahl der Jugendleiter, -Stellvertreter

Wahlergebnis:

Jugendleiter: Guido Grünenwald;
Stellvertreter: Oliver Pottag

6. Wahl der Jugendsprecher

Wahlergebnis

Jugendsprecher: Justin Münch und Annika Sill

7. Beschlussfassung über Anträge

8. Ausbildung DTSA* und KTSA, Weiterbildung

9. Termine und Aktivitäten der Jugendgruppe 2016

10. Sonstiges

Antauchen in Leipheim vom 05.-08.Mai 2016

von Guido Grünenwald



Für die erste Vereinsausfahrt in diesem Jahr hat uns Organisator Günter Mayer nach Bayern in die Region Donau-Iller am Südrand des Schwäbischen Donaumooses eingeladen. Ein kleiner gemütlicher Campingplatz mit zwei kleinen künstlich angelegten Seen war der Ausgangspunkt für drei ereignisreiche Tage. Die weiten Ebenen eignen sich für Radtouren entlang der Donau oder kleine Wanderungen auf ausgewiesenen Naturlehrpfaden.

Gebietserkundungen

Ausflüge nach Leipheim, Günzburg (Legoland) oder nach Ulm bieten sich an. Einige Frühaufsteher gingen in den Morgenstunden auf Entdeckungstour und wurden prompt mit vielen Tierbegegnungen belohnt. Schöne Fotomotive boten auch die nahegelegene Straußenfarm, weidende Angus-Rinder und ruhende Wasserbüffel. Mit etwas Glück konnte man auch

Störche beobachten.

Die Kinder vertrieben sich die Zeit auf dem Schwarzfelder Hof mit Ponyreiten, im Streichelzoo oder in der Spielscheune. Die sonnigen Tage animierten auch zum plantschen im Flachwasserbereich des Campingsees.

Tauchaktivitäten

Zum Tauchen wurden einige Seen in der Nähe ausgesucht. Präsi, Günter und Axel testeten bereits am Mittwoch die Eignung des Campingplatzsees als Tauchgewässer mit dem Ergebnis, dass jedes Gruppenmitglied im trüben eine andere Richtung einschlug.



Der nächste Tauchgang findet ein paar Km östlich des Campingplatzes statt. Auf dem Gelände der Wasserwacht dürfen wir uns umziehen und den See erkunden. Die Sicht ist etwas besser, sehr schöner Bewuchs u.a. mit Armleuchteralgen, kaum Fische, nur Präsi sieht gleich zu Beginn des Tauchgangs als einziger einen ZANDER.

Der idyllisch gelegene Lutzenberger See nördlich von Günzburg weist ca. 3-4m Sicht bei max. 3m Tiefe und schönem Bewuchs auf. Getaucht haben hier Günter + Beni Arff und Guido.

Der Autobahnsee Elchingen wartet mit max. 4,5m Tiefe, viel Bewuchs und Wasservögeln auf. Unter Wasser konnten die verschiedenen Tauchgruppen Hechte, Barsche und Karpfen entdecken. Glückspilz Axel hat mit Günter Mayer sogar einen WELS aufgespürt.

Tagesausklang

Nach den Tauchgängen, Radtouren, Wanderungen und Stadtbesichtigungen wurden die Tage mit gutem Essen abgerundet. In gemütlicher Runde wurden Erlebnisse bis weit nach Sonnenuntergang ausgetauscht. Ein besonderes Ereignis an diesem verlängerten Wochenende war die Geburtstagsfeier von Karle. Wir wurden mit vorzüglichem Kuchen, gebacken von Schwiegermama, bewirtet. Ein spontanes Geburtstagsständchen gab es von Katharina Ritter (6J). Sie spielte unter Anleitung von Mama Ruth zum ersten Mal Happy Birthday auf ihrer Geige.

Fazit

Ein schönes verlängertes Wochenende in einer großen TSC-Runde mit vielen langjährigen und neueren Mitgliedern.

Viele verschiedene Unternehmungen und einigen (An-) Tauchgängen wobei eines klar ist: „Die dicken Fische sehen nur die Vorstandsmitglieder“!



Vereinsleben

L'Estartit Juni 2016

von Conny Wagner; Bilder: Günter Mayer

Pulpo: He Zacki schau mal, da sind die TSC'ler. Sie machen dieses Jahr ihre Clubausfahrt in Estartit und besuchen uns auf den Medas Inseln.

Zacki: Na zum Glück steht das ganze Gebiet hier schon seit 1990 unter Naturschutz. Da konnten wir uns bis jetzt richtig erholen und groß werden. Was ist das denn für ein Taucher?

Pulpo: Der hat die Flaschen an der Seite montiert. Die Bootsbesatzung bewundert seine Ausrüstung und die restlichen nennen ihn Präsi. Scheint so eine Art Cheffisch zu sein.

Zacki: Ah, und der?

Pulpo: Das ist der Doktorfisch, der hat keine Tauchlunge mehr und muss somit an der Wasseroberfläche bleiben. Er dient als Bootsotse für die unorientierten Blindfische die unten tauchen. Wenn sie auftauchen bombardiert er sie mit kulturellen und intellektuellen Gesprächen.

Zacki: Respekt, der macht ganz schön Tauchmeter jeden Tag. Ach schau mal wie die frieren.

Pulpo: Ja das ist hier wie in Plittersdorf nur eben mit Barrakuda.

Barakudi: Was ist? Wer hat gerufen? Autsch, der Axel und der Günter haben mich so hergeblitzt, dass ich jetzt einen Sonnenbrand auf der Nase habe.

Molamola: Die werden ja täglich fetter. Überpension im Hotel Panorama mit Tischwein. Dreimal Täglich Büffet! Da spannen die Anzüge schon nach zwei Tagen. Da hilft auch der lange Marsch von der Basis zum Boot nichts. Ich hab nur kurz gewunken und bin dann gleich wieder abgehauen.

Delphi: Ich habe gehört, sie waren in der Delphinhöhle und fanden es alle ganz toll auch wenn sie sich ein bisschen vertaucht haben. Drum nehmen sie das Dekobier mit vielen Leuten auf dem kleinen Balkon. Dann geht keiner verloren!

Zacki: 5 von den Männern haben sich am letzten Tag in einen Corsa gezwängt um nach Figueres zu fahren und sich Dali' s Bilder anzusehen. Naja, im Hallenbad haben sie ja sonst nur einen Kulturbeutel dabei, da hat das nicht geschadet.

Molamola: Ach wie süß, sie haben ja auch ein Junges dabei. Schwimmen kann Sie von Natur aus, aber Sie lernt gerade laufen und essen. Dabei schmiert sie sich den Spinat in die Haare, die Tomatensoße auf die Oma und das Eis auf die Nase. Noch ist das süß und lustig. Allseits gut gelaunt sorgt sie für Stimmung in der Bude und hält die Alten auf trapp!

Pulpo: Hihi, ach schaut mal, jetzt fahren Sie wieder mit dem Rentnerlift vom Wasser in das Boot. Sehr praktisch, einfach auf das Trittbrett stellen und nach oben geht es. Dort schnallt die Crew die Flossen ab und der Taucher läuft bequem zu seinem Gerödel. Sehr Rückenschonend! Da kannst Du alle mitnehmen, die Rentner, die Frührentner und die Frühfrühfrühfrührentner.....

Barakudi: Weicheier!

Zacki: Pass bloß auf was Du sagst, sie haben einen Anwalt dabei! Mit einem Arzt, einer Krankenschwester, einem Physiotherapeut und einem Anwalt, da reist der TSC sicher und behütet.

Languste zur Muräne: Mir reicht's jetzt, ich hab Migräne!



Tauchausbildung in Nordhausen vom 01.-03. Juli 2016

von Guido Grünenwald
Bild: von Thomas Münch

Mit insgesamt zwanzig Tauchern sind wir nach Thüringen an die Sundhäuser Seen aufgebrochen, um dort ein gemeinsames Tauchwochenende zu verbringen. Hanna, unsere ehemalige stellvertretende Jugendleiterin ist extra aus ihrem Studienort Kiel angereist um uns zu treffen.

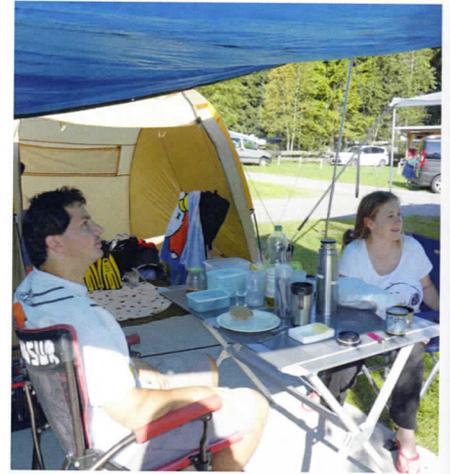
Die Eingewöhnungstauchgänge am Freitag starteten am Einstieg 1 in der Nähe der Tauchbasis. Die meisten Tauchteams erkundeten die Unterwasserstadt Nordhusia. Leider hatten starke Regenfälle die Sicht getrübt, so dass stets ein diszipliniertes Gruppenverhalten notwendig war. Unsere Basic-Anwärter absolvierten kürzere Tauchgänge im Flachwasserbereich, die wesentlich attraktiver waren als das trübe Nordhusia. Gleich unter der ersten Übungsplattform tummelten sich massenweise große Krebse. Auf dem Rückweg begegnete uns noch ein Schwarm Barsche. Am Samstag nutzten wir den weniger frequentierten hinteren Einstieg. An diesem Tauchplatz liegt das Wrack der Charlotte III, ein kleines Segelboot, in 20m Tiefe. Die Uferzone ist schön bewachsen mit Armleuchteralgen, Tannenwedel und Laichkraut. In der Lösschicht graben sich Krebse ihre Höhlen und sind dort gut zu beobachten. Barsche, Hechte und Karpfen sind häufige Begleiter. Vor dem EM-Viertelfinale Deutschland-Italien trafen wir uns beim Italiener in Nordhausen zum Abendessen. Nach dem packenden Elfmeterschießen mit glücklichem Ausgang für die deutsche Fußballnationalmannschaft konnten auch unsere Fußballfans beruhigt schlafen gehen und von den bevorstehenden Tauchgängen träumen. Der letzte Tauchgang wurde am Sonntag Vormittag von Einstieg 1 aus vorgenommen. Über das Wrack der



Vereinsleben

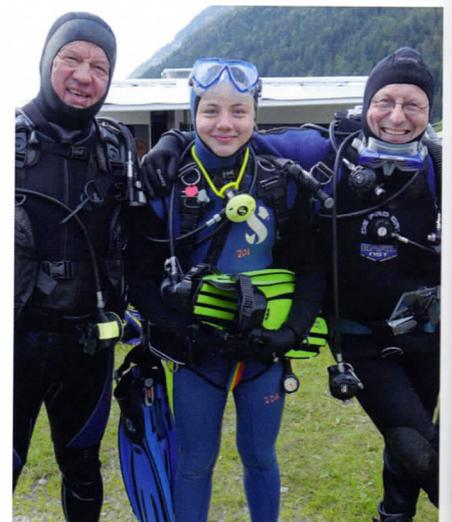
Charlotte 1 und zurück über Nordhusia. Nach dem Abtauchen begrüßten uns vier große Störe, am Stadttor sahen wir einen frei schwimmenden Aal. Unser jüngster Teilnehmer, Lukas Münch, entdeckte gemeinsam mit mir die Karpfenhöhle unter einem überhängenden Baum. Unzählige Karpfen begleiteten uns auf dem Weg zurück zum Einstieg. Auf die Frage im Nachbriefing, was ihm am Besten gefallen hätte, antwortete Lukas: "Das bewachsene Schild". Wir haben eben

doch unterschiedliche Wahrnehmungen der Unterwasserwelt. Insgesamt ein gelungenes Wochenende mit vielen Tauchgängen für alle Brevetstufen, und neuen Taucherfahrungen bei den Übungen. Ein großes Lob an Balu für die Organisation, an die Ausbilder und Unterstützer Eddie, Jürgen, Reiner und Max, sowie an die Eltern, die unsere Schüler an den See gebracht haben und für die Verpflegung und gute Laune über Wasser gesorgt haben...Eine Fortsetzung würde ich mir wünschen.



Bilderbericht Abtauchen Plansee

von Günter Mayer



SK Medizin Praxis am 5.3.2016

von Jürgen Kohl; Bilder: Reiner Hundshammer



Im Rahmen der CMAS Taucherausbildung vom Grundtauchschein bis zum 3-Stern Taucher, trafen wir uns im Clubheim, um uns beim Thema Medizin fortzubilden.

Zuerst hielt unser Doc Michael Ilzhöfer einen Vortrag über den Aufbau und Funktion von Herz, Lunge und Gehirn und der Kreislaufsysteme beim Menschen. Danach folgte ein Bericht über verschiedene Barotraumen und Dekompressionskrankheiten, sowie über die Symptome, die nach dem Tauchgang auftreten können. Dabei wurden auch die Therapiemöglichkeiten, die sich nach einem Tauchunfall ergeben, aufgezeigt.

Anschließend gab uns unsere Rettungs-sanitäterin Tatjana Raff eine Auffrischung in Herzlungenwiederbelebung mit einem lustigen, im Rahmen ihrer Ausbildung selbstproduzierten Lern-Video.

Bevor wir dann gemeinsam zu Mittag mehrere große Pizza`s vertilgten, führte uns Guido Grünenwald in die richtige Ausrüstungskonfiguration der 1. und 2. Stufe des Atemreglers ein, die sich aus den über Jahre gewonnen Erkenntnissen und Auswertungen von Tauchunfällen, ergab. Dabei sollte man bei zwei getrennten Systemen zum Beispiel darauf achten, den Hauptatemregler und den Inflator fürs Tarierjacket nicht auf die gleiche 1. Stufe zu schrauben. Desweiteren wurde auch ein Tauchunfallprotokoll und ein Neurocheck nach einem Tauchunfall ausgeteilt.

Nach der Pause wurden die Teilnehmer in mehrere Gruppen aufgeteilt, die sich nacheinander zu verschiedenen Stationen begeben mussten. Zum Beispiel wurde bei einer Station an einer Puppe geübt, wie man bei einer

Vereinsleben

Bewußtlosigkeit mit Atemstillstand, die richtigen Wiederbelebungsmaßnahmen in Form von Herzdruckmassage und Beatmung einleitet oder eine stabile Seitenlage sowie Schocklage herstellt.

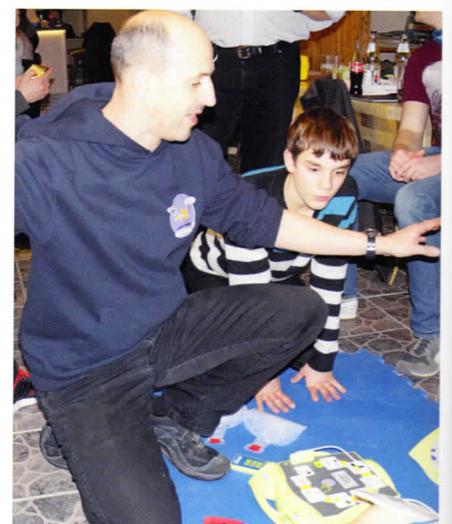
Dabei konnten die Teilnehmer auch den richtigen Umgang mit einem Defibrillator (AED) üben, mit dem man bei einem auftretenden Herzkammerflimmern das Herz wieder zum Schlagen bringen kann.

Es war auch ein Wenollsystem (Koffer mit Sauerstoff-Flasche mit Atemmaske) vorhanden, an dem nach einem Tauchunfall, die richtige Sauerstoffgabe geübt werden konnte.

Unser Doc hatte beim Metzger auch einige echte Schweineherzen besorgt, an denen man die Anatomie der Vorhöfe, Hauptkammern und der Herzklappen studieren konnte. An einer Schweinelunge konnte man die Bronchien und unter dem Mikroskop auch die Lungenbläschen (Alveolen), an denen der Gasaustausch stattfindet, betrachten.

Das Abhören des Herzen mit einem Stethoskop war auch möglich. Dabei konnte man sich auch einige Unterscheidungsbeispiele eines gesunden und eines kranken Herzens oder Lunge in Form von MP3-Dateien am PC anhören.

Alles in allem war dieses Seminar sehr interessant, lehrreich und gelungen, wie die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigte.



Nachbriefing Tauchausbildung 2016

von Tatjana und Rainer

Alles begann damit, dass ich meiner tauchbegeisterten Kollegin Conny von meinem Schnorchel-erlebnis im Urlaub erzählt habe. Die Unterwasserwelt im Roten Meer hat mich in den Bann gezogen und so verzaubert, dass ich sogar meinen Freund Rainer vergessen habe, der schon lange wieder auf dem Boot war. Nach dieser Urlaubsgeschichte war für Conny eins klar, ich müsse unbedingt zum Training und zum Schnuppertauchen kommen. Im Herbst 2015 war es dann soweit, ich kam zum ersten Mal zum TSC Bietigheim zum Schnuppertauchen, danach regelmäßig zum Training.

Balu kümmerte sich um die technischen Fortschritte im Tauchtraining, Conny um die Motivation und Kondition, Guido um meine innere Ruhe und Gelassenheit. Ich nahm jeden Tipp dankbar an, jedes Training brachte einen kleinen Fortschritt, somit Wuchs meine Begeisterung für das Tauchen immer mehr.

Ziemlich schnell fiel für mich die Entscheidung einen Tauchschein machen zu wollen. Nach einer gewissen Bedenkzeit, hat Rainer sich entschlossen ebenso Mitglied im TSC Bietigheim zu werden, obwohl er in Karlsruhe wohnt. Im Januar 2016 haben wir uns dann beide für die Tauchausbildung angemeldet. Somit war unser Samstag für die nächsten Wochen verplant, wir saßen -Jung und Alt- hochkonzentriert im Vereinsheim, dank Bianca bei bester leiblicher Versorgung. Tagsüber lernten wir alles was für die Tauchtheorie wichtig ist und abends gingen wir zusammen ins Hallenbad, um die praktischen Übungen durchzuführen. Jeder Tauchschüler bekam einen Laufzettel, auf dem die Tauchübungen von einem Ausbilder

abgenommen wurden. Die Sicherheit eines Tauchers stand bei jedem Ausbilder, der sich in irgendeiner Form an der Tauchausbildung beteiligt hat, absolut im Vordergrund.

Das Highlight der theoretischen Ausbildung, war für Rainer und mich, definitiv das SK Medizin Praxis Seminar bei Dr. med. Michael. Theorie zum Anfassen, anhand von einem Schweineherz und einer Schweinelunge konnten wir uns die Anatomie und Physiologie eines menschlichen Herzens besser vorstellen. Richtig aktiv im Vereinsheim wurde es bei den praktischen Übungen mit Rettungsassistentin Tatjana, stabile Seitenlage, Rettungsgriffe, AED-Übung und Reanimation, kreuz und quer lagen die Tauchschüler im Vereinsheim auf dem Boden, retteten oder ließen sich retten.

Langsam aber sicher neigte sich die theoretische Ausbildung ihrem Ende und die Prüfung stand vor der Tür. Bei der letzten Hürde vor der Prüfung „dem preisgekrönten Tauchspiel“ von und mit Conny, haben es alle Prüflinge spielerisch ins Ziel geschafft, somit musste sich keiner um die tatsächliche Prüfung sorgen. Nachdem alle Prüflinge bestanden haben und die Übungen im Hallenbad auch abgelegt waren, ging es ab Juni ins Freigewässer. Eddie sorgte für ein buntes und abwechslungsreiches Ausbildungsprogramm, unter anderem wurde der See in Plittersdorf, die Nagold-Talsperre und der Untergrombacher See betaut. Eddie war für die gesamte Ausbildungsorganisation und -koordination verantwortlich, vielen Dank Eddie – einer muss ja den Hut aufhaben! Ein besonderer Dank geht an die Technik, jede Woche sorgen unsere kompetenten „Kellerasseln“ für die Vereinsausrüstung und somit für unsere Sicherheit unter Wasser. Weiterhin danken wir allen, die sich tatkräftig beteiligt haben, damit wir eine gute und vor allem sichere Tauchausbildung erfahren durften.

Schnorchelkurs 2016

von Guido Grünenwald

Bilder: Guido Grünenwald/ Lars Hörer

In der ersten Ferienwoche haben insgesamt 14 Teilnehmer den Schnorchelkurs besucht.

Trotz des durchwachsenen Wetters haben alle gut durchgehalten. Die Gruppe ist schon mit guten schwimmerischen Kenntnissen gestartet.

Dadurch konnten wir viel schneller auch etwas anspruchsvollere Übungen machen. Unterstützt wurde das Team um Hartmut Ritz von Rita Hettich, Ute Hörer, Erwin Frötschl und Steffen Frank. Unser Jugendmitglied Tom Jäger war jeden Tag eine große Unterstützung im Wasser. Jannis Hettich und Lars Hörer nutzten das Ferienprogramm als Trainingswoche. Den begeisterten Schnorchlern haben in den fünf Nachmittagen nicht nur in unsere Sportart reingeschnuppert, sondern auch ihre Fähigkeiten verbessert und die Regeln für sicheres Schnorcheln kennen gelernt. Ein Schnuppertauchgang im Sport- und im kalten Sprungbecken rundeten das Angebot ab.





Spiel und Spaß im frischen Nass beim Spiel- und Wassertag im Badepark Ellental

MICHAELA GLEMSER | 01.08.2016

Tauchen, auf Zeit schwimmen, wie eine Meerjungfrau durch das Wasser gleiten: Die unterschiedlichen Aktionen des Spiel- und Wassertags im Badepark Ellental erfreuten sich am Samstag großer Beliebtheit.



Fotos: Martin Kalb

Beim Badetag im Ellental-Freibad hatten alle, auch die Meerjungfrauen, viel Spaß.



Erschöpft stieg Lea aus Bietigheim-Bissingen aus dem Wasser. Die Achtjährige hatte im Wasser alles gegeben und war stolz auf ihre Zeit von etwas über einer Minute, in der sie die 50 Meter Freistil bewältigt hatte. „Ich bin Mitglied im Schwimmverein Bietigheim und trainiere regelmäßig. Seit ich sechs Jahre bin, kann ich schwimmen. Es macht mir großen Spaß“, sagte Lea. Lea war eine der jungen Teilnehmerinnen der diesjährigen Bietigheim-Bissinger Schwimm-Stadtmeisterschaften. Dieser besondere Wettbewerb für Wasserbegeisterte vom Kindesalter bis in die reiferen Jahre fand im Rahmen des großen Spiel- und Wassertags der Stadtwerke Bietigheim-Bissingen im Badepark Ellental statt. Rund 3500 Besucher tummelten sich bei der Veranstaltung der Stadtwerke Bietigheim-Bissingen, dem Betreiber des vielseitigen Freibads.



„Wir sind froh, dass in diesem Jahr bei unserem sechsten Event dieser Art das

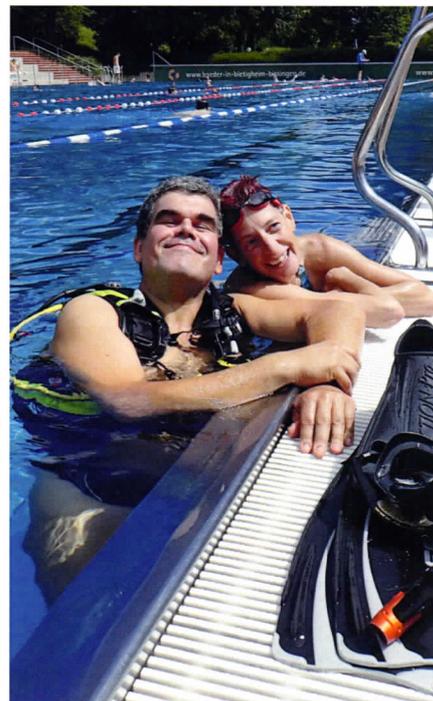
Wetter so toll mitspielt, und die Sonne vom Himmel strahlt. Dies war leider bei vergangenen Veranstaltungen nicht so. Wir kooperieren heute gemeinsam mit Vereinen aus der Stadt, um zu zeigen, wie attraktiv die Bäder der Stadt, aber auch das Angebot der Wassersportorganisationen ist. Die verschiedenen Aktivitäten nutzen heute sowohl Stammbesucher des Badeparks, aber auch Familien, die extra wegen dem Spiel- und Wassertag hier sind“, betonte Ute Grothe von der Unternehmenskommunikation der Stadtwerke Bietigheim-Bissingen.

Auch Thomas Daub aus Vaihingen war mit seiner Tochter Hannah am Samstag extra für den Spiel- und Wassertag in den Badepark Ellental gekommen. „Ich bin vor 15 Jahren das erste Mal in Australien getaucht. Seitdem habe ich nie wieder die Zeit gefunden, diesen Sport richtig zu erlernen. Daher habe ich heute die Gelegenheit beim Schopfe gepackt und will beim Schnuppertauchen des Tauch-Sport-Clubs Bietigheim mitmachen. Ich finde es super, dass es dieses Angebot gibt“, erklärte Daub, bevor er mit seinen Taucherflossen in einen abgetrennten Bereich des Schwimmbereichs stieg.



Mit Flossen ganz anderer Art hüpfen vor allem junge Mädchen ins Wasser. Mit großen Schwanzflossen wie Meerjungfrauen bewegten sich die kleinen Schwimmerinnen durch die

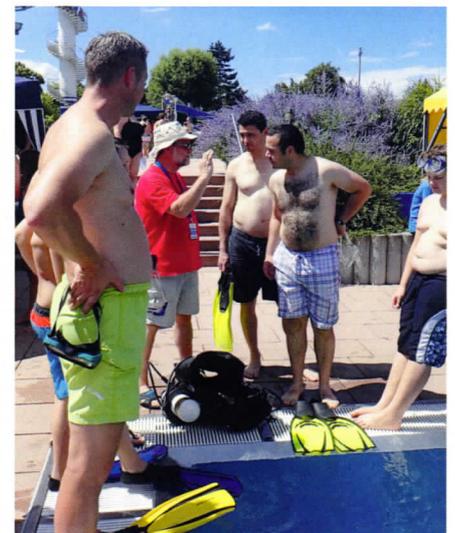
Wogen, wobei es gar nicht so einfach war, sich mit diesem Beinschmuck fortzubewegen. Erst mit den fachkundigen Anweisungen des Teams von Aquasport Ulfers gelangen vielen Teilnehmerinnen erste Schwimmversuche. Julius Ulfers wiederum zeigte im Rahmen eines Workshops Wagemutigen, wie sie gekonnt vom Sprungturm in das feuchte Element eintauchen. Während dabei Körperspannung und Konzentration gefragt war, konnten Jung und Alt beim



Poolball nach Herzenslust im Wasser toben. „Wir sind dankbar, dass bei diesem Aktionstag auch die Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe Bietigheim-Bissingen mit von der Partie sind, um für die Sicherheit aller Schwimmerinnen und Schwimmer zu sorgen“, machte Stadtwerke-Unternehmenssprecherin Ute Grothe deutlich.

So standen auch am Beckenrand der beiden Wettkampfbahnen für die Stadtmeisterschaft viele Mitglieder der DLRG, um die Akteure im Wasser zu beobachten. „Die Bestzeiten liegen heute bei 26,51 Sekunden für die 50 Meter bei den Männern und 39,89 Sekunden bei den Frauen. Teilweise kommen die Teilnehmer sogar aus Esslingen angereist“, erzählte Erika Papazoglou aus

Sachsenheim, die für die Registrierung der Teilnehmer bei den Schwimm-Stadtmeisterschaften zuständig war. Auch ihr Sohn Michali hatte die 50-Meter-Bahn erfolgreich bewältigt. „Ich habe schon im Alter von vier Monaten Baby-Schwimmkurse besucht. Mit drei Jahren habe ich das Seepferdchen gemacht und schwimme seitdem regelmäßig. Heute habe ich für die 50 Meter 1,21 Minuten gebraucht“, berichtete der Sechsjährige, und seine Mutter ergänzte: „Ich finde es erschreckend, wie viele Kinder heute überhaupt nicht mehr schwimmen können. Daher ist es gut, dass an solch einem Aktionstag die Schwimmvereine und -organisationen in der Stadt ihr Angebot vorstellen und vielleicht den ein oder anderen von einer Mitgliedschaft überzeugen können.“



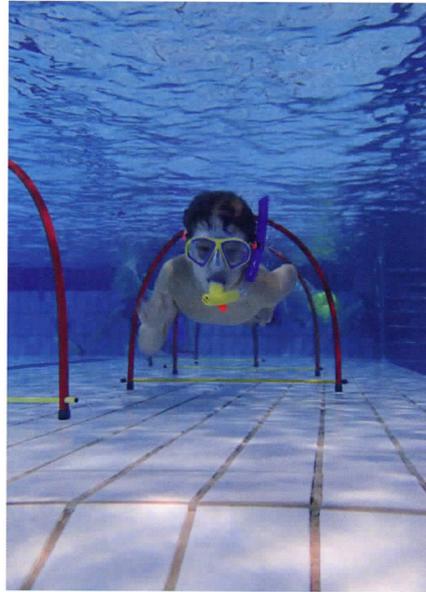
Haie-Clubmeisterschaften 2016 mit Rekordbeteiligung

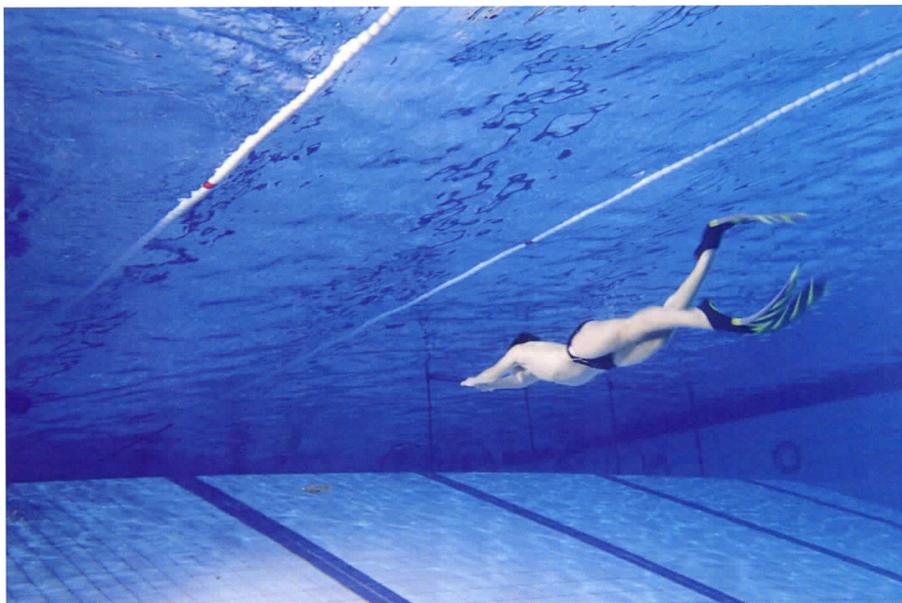
von Guido Grünenwald

Bilder: Martin Hörer, Eckhardt Philipp

Am 26.11.16 haben die Jugendvereinsmeisterschaften im Hallenbad Bissingen stattgefunden. Gestartet wurde in vier Altersklassen. Die jüngste Teilnehmerin ist gerade mal 7 Jahre alt. Wie in den letzten Jahren mussten die jungen Taucherinnen und Taucher ihr Können in vier praktischen Disziplinen unter Beweis stellen. Eine Konditionsübung aus Tauchen und Schwimmen, ein Hindernisparcours, schnelles Ab- und Auftauchen mit Herausnehmen von Tauchringen sowie das anblasen eines Kanisters mit Atemluft. Ein Fragebogen zum Sport- und Allgemeinwissen musste auch noch beantwortet werden. Dieses Jahr hatten wir 27 Teilnehmer - **REKORD**.

Dass sich regelmäßiges Training auszeichnet zeigen die Ergebnisse und die enge Leistungsdichte. Zur Siegerehrung gab es im Vereinsheim das verdiente Pizzaessen. Herzlichen Dank an das Trainerteam, die Teilnehmer und die Fotografen.





Hoher Schaden rund um den Anbau

von Präsi

Bilder: Mansur

Für Mitte Sommer eigentlich kein außergewöhnliches Ereignis. Ein Gewitter. Das es allerdings rund um das Hallenbad mit einem dermaßen Starkregen herunter kam und die Kanäle das Wasser nicht mehr aufnehmen konnten, kam es wie es kommen musste.

Das Wasser ging seinen natürlichen Weg außerhalb der Kanäle und sammelte sich hinter dem Hallenbad in der dortigen Vertiefung und somit genau vor dem Anbau. Dass das Wasser auf seinem Weg alles mitnahm, was auf der Straße herum lag, vor allem Schlamm und Staub, konnten unsere Technikmitglieder am Samstagmorgen feststellen.

Ulli, Mansur und ich machten uns an die Arbeit und befreiten den Anbau vor Geröll, Schlamm und Wasser.

Neugierig unterbrachen wir unsere Arbeit nur, wenn wieder ein neuer Abschleppwagen vor dem Anbau vorfuhr und ein Auto entfernte. Fand doch gegenüber dem Anbau im Musikerheim zur Zeit des Gewitters eine Hochzeit statt und die Hochzeitsgäste parkten rund um den Anbau.

Ach das Hallenbad musste von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Nein, nicht das Schwimmbecken, sondern der Keller.

Auch unser Ansprechpartner der Bäderverwaltung, Herr Dittmann, hatte an diesen Samstagmorgen Dienst. Er erzählte uns, wäre dass Wasser noch fünf Zentimeter höher gestiegen, wäre die Hochzeitsfeier buchstäblich ins Wasser gefallen.

Am späten Samstagmittag hat dann die



allgemeine Berichte

Feuerwehr die Straße vom Schlamm befreit, so dass von der nächtlichen Tragödie nur noch ein VW, der noch mehrere Tage vor dem Anbau stand, von dem Unwetter zeugt. Auf seinen feinen Ledersitzen stand nämlich noch das Wasser.

Mit Mansur's Druckreiniger hatte wir Drei nach mehreren Stunden unseren Anbau wieder auf Vordermann gebracht und konnten uns auf das TSC - Sommerfest vorbereiten.

Einzigler Schaden für den TSC war ein defektes Ladekabel.



Große Kompressorwartung



Am Samstag, den 12. März musste sich unser Vereinskompressor einer großen Wartung unterziehen. Diese fand unter der Fachkundigen Anleitung von Hubsi (Hubert Sinzig) statt. Er ist dazu extra vom Bodensee aus angereist. Mit dabei hatte er seine Mobile Werkstatt.

Pünktlich um neun Uhr ging es los. Nachdem wir Hubsis Fahrzeug entladen haben gibt es eine kleine Theoretische Einweisung in die Funktionsweise des Kompressors. Danach ging es dann los. Die Ölabscheider und diverse Ventile demontieren. Holger und Stefan brachten den Motorblock zum Reinigen.



Währenddessen zerlegen Ulrich und Mansur die verschiedenen Ventile. Das Innere wird inspiziert und falls nötig diverse Teile ausgetauscht. Meistens sind die O-Ringe fällig. Die mit dem eckigen Querschnitt werden durch welche mit rundem ersetzt. Als der gereinigte Motorblock wieder zurück ist lassen wir das Öl ab. Danach demontieren wir die Zylinder. Die Kolben und Kolbenringe werden auf Verschleiß begutachtet.



Die alten Zylinderköpfe werden gegen neue ausgetauscht. Dabei lernen wir, dass die schwarze Paste für die Dichtungen nicht „gefährlich“ ist. Wichtig ist bei der Montage der Zylinderköpfe die Einbaulage. Die muss stimmen, sonst funktioniert das Ding nachher nicht mehr.

Parallel machen wir eine Druckprüfung der eingebauten Druckbehälter. Dabei wird jeder Behälter mit dem 1,5 fachen seines Betriebsdrucks getestet. Die Druckprüfung wird von allen (Druckbehältern) bestanden. So nach und nach wird die Maschine wieder zusammengebaut. Der Motorblock ist überholt und eingebaut.



Die Ölabscheider und Sonstigen Anbauteile werden ergänzt. Frisches Öl ist auch eingefüllt. Jetzt können wir einen Probelauf starten. Dabei darauf achten, dass niemand die Finger in irgendwelche beweglichen Teile reinbringt. Und siehe da er läuft wieder! Es wird nach evtl. undichten Stellen geschaut. Diese werden natürlich abgedichtet.

Nach dem der Probelauf erfolgreich war wird der Kompressor wieder an seinen Platz gehievt und vollständig angeschlossen. Danach werden im laufenden Betrieb noch die Feineinstellungen vorgenommen.



Nun führt Hubschi noch eine Luftmessung durch. Das Resultat ist: unser Kompressor liefert Luft von hoher Qualität. Dafür erhalten wir von Bauer das „Pure Air“ Zertifikat.

Zu Abschluss sitzen wir noch mal zusammen und lassen den Tag Revue passieren.

Fazit: Es war ein interessanter Tag und wir haben viel über unseren Kompressor gelernt. Hubschi meinte, bei guter Pflege kann er uns mindestens weitere zehn Jahre mit guter Atemluft versorgen.

Projekt Seensucht

von Reiner Hundshammer,
Bilder: Jürgen Kohl

Um das Filmprojekt Seensucht weiter voran zu treiben, besuchten Jürgen Kohl und Reiner Hundshammer Mitte April

2016 mehrere Seen der Feldberger Seenplatte.

Hierzu nahmen wir bereits Anfang des Jahres Kontakt mit dem Ranger Fred Bollmann auf.

Bollmann ist mit seinem Seeadlerprojekt bundesweit bekannt. Schaffte er es doch, mehrere See- und Fischadler als Brutpaare in Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich anzusiedeln.

Aufmerksam wurden wir auf Bollmann als gleichzeitig mehrere Artikel in Natur- und Fotozeitschriften im Herbst 2015 über seine Arbeit berichteten.

Zufällig sah ich dann auch noch eine ZDF-Produktion in der Reihe „Wildes Deutschland“, in welcher über seine Adler und auch Rotmilane berichtet wurde.

Am Telefon war er unserem Anliegen gegenüber sogleich aufgeschlossen. Wir wollten Reiher, Eisvögel und andere heimische Seevögel, aus nächster Nähe ablichten. Kein Problem war seine Antwort und wir machten uns auf den Weg zu den fast 750 km entfernten Seen.

Als Taucher quartierten wir uns über einer Tauchbasis im Deutschen Haus in Feldberg ein. Die Option Tauchen hielten wir uns offen, zumal diese Tauchbasis u. a. Tauchgänge mit einem komfortablen Floß im legendären „Schmalen Luzin“ anbietet. Erste Priorität hatten allerdings die Vogelaufnahmen.

Um optimale Vogelaufnahmen zu machen, sollte man vor dem Vogel an Ort und Stelle sein und möglichst in einem Versteck sitzen. Solche Verstecke hat Bollmann für viele Vogelarten zu bieten. Dies hat allerdings seinen Preis. Ein solches Versteck kostet pro Tag 150 Euro pro Person und muss tageweise gemietet werden. Fünf Tage hatten wir vorgesehen.

allgemeine Berichte

Wir entschieden uns für zwei Eisvögelverstecke, ein Reiherversteck und zwei Hütten für Schreiadler und Rotmilan. Es war Mitte April und in jedem Versteck sehr kalt. Außerdem war es sinnvoll ziemlich früh am Tag Quartier zu beziehen. Wenn Jürgen bis zu diesem Zeitpunkt an Urlaub machen dachte, war

er jetzt eines besseren belehrt. Doch es hat sich gelohnt. Eisvögel – kein Problem. Herrlich diese Vögel aus nächster Nähe (1-3 m) zu beobachten. Das Männchen musste dem Weibchen erst beweisen, dass es in der Lage war eine Familie zu ernähren. Fleißig musste es einen Fisch nach dem anderen fangen

und seine Angebetete damit füttern. Vogelhochzeiten waren aber nicht nur bei den Eisvögeln zu beobachten. Um diese Jahreszeit wird bei den Vögeln überall geturtelt. Am Schreiadlerversteck stolzierte ein Kranichpaar vorbei, welches offenbar auch in Hochzeitstimmung war.



Ich wollte aber unbedingt einen Reiher bei der Jagd filmen. Das Problem: Am Reiherversteck war stundenlang kein Reiher zu sehen.

Aber dann. Am Spätnachmittag tauchten ziemlich zeitgleich ein Weißstorch und ein Graureiher auf. Nachdem sie ihre anfängliche Schüchternheit aufgegeben hatten, lieferten sie sich doch tatsächlich ein Duell im Fische jagen. Und wehe ihre Wege kreuzten sich. In diesem Fall gingen sie gnadenlos aufeinander los!



Fünf Mal konnte ich den Reiher filmen, wie er einen Fisch fing - fünf Mal unscharf! Aber beim sechsten Mal machten er und ich alles richtig. Die Aufnahme war im Kasten.

Greifvögel wie Adler, Bussarde und Milane fressen im Winter auch Aas. Bollmann legte für uns Köder aus - Fische und eine Graugans.

Es dauerte nicht lange und die Film- und Fotosession konnte beginnen. Den ganzen Tag über stritten ein Mäusebussard und ein Kolkrabenpaar um das Aas. Aber auch ein Rotmilan, eine Elster und eine Nebelkrähe beteiligten



sich am großen Fressen. So ganz nebenbei beäugte auch ein Grünschenkel die Szenerie. Er war offensichtlich auf dem Weg in südlichere Gefilde und nutzte den See als Rastplatz.

Für Vogelliebhaber und / oder ambitionierte Fotografen und Filmer hat Bollmann jede Menge zu bieten. Eisvögel können auch in ihrer Röhre beim Brutgeschäft oder beim Fischen unter Wasser beobachtet werden. Hierfür ist man aber auch selbst gefordert und muss sich nach vorheriger Absprache mit Bollmann entsprechend präparieren (hängt auch vom Kameratyp ab).

Alles in allem war diese Woche mehr als gelungen. Wir waren sicher nicht das letzte Mal dort und werden das nächste Mal erst im Mai oder gar Juni gehen, um dann die Vögel beim Aufziehen ihrer Jungen beobachten zu können. Außerdem wollen wir unseren Aufenthalt dann auf jeden Fall mit einigen Tauchgängen im Schmalen Luzin und anderen Seen direkt vor der Pensionstür kombinieren.

Vielleicht kann sich hierfür auch das eine oder andere TSC-Mitglied begeistern und möglicher Weise entsteht sogar eine Clubausfahrt! Letztlich war er es auch nicht so teuer wie veranschlagt. Wir bekamen von Bollmann überraschend einen „Schwabenrabatt“ mit dem wir sehr gut leben konnten.



Foto und Video Exkursion zu den Kröten am 26.03.2016

von Jürgen Kohl

Am Karsamstag saß ich zu Hause und dachte an nichts Böses, da klingelte plötzlich am Vormittag das Telefon. Am Apparat war mein Freund Reiner Hundshammer, der an diesem Tag etwas ganz Spezielles mit mir vor hatte. Er schlug mir vor, eine Foto und Video Exkursion zu einem Gebiet zu unternehmen, wo an diesen Tagen die einmalige Gelegenheit war, die Wanderung und Paarung der Kröten zu beobachten.

Erklärung aus Wikipedia: Kröten (Bufonidae) bilden eine Familie innerhalb der Ordnung der Froschlurche. Weltweit sind mehr als 500 Arten auf allen Kontinenten verbreitet; auf Grönland, in der Antarktis, auf Madagaskar, Neuseeland und vielen Pazifik-Inseln sind sie allerdings nicht vertreten. Zur Fauna Australiens zählt zudem lediglich die neozoische, vom Menschen eingeführte Aga-Kröte; sonst wäre die Familie auch hier nicht präsent. Zu anatomischen und morphologischen Merkmalen vergleiche Neobatrachia sowie Echte Kröten. Viele Arten der Familie haben beispielsweise eine warzige, drüsenreiche Haut und eher kurze Hinterbeine. Es gibt sowohl Arten mit aquatiler Kaulquappenphase als auch solche mit direkter Entwicklung innerhalb der Eier (dann schlüpfen fertige Jungkröten aus den Eiern). Mit den Gattungen Nectophrynoides und Nimbaphrynoides sind außerdem die einzigen lebendgebärenden Froschlurche vertreten. Die mit fast 300 Arten bei weitem umfangreichste Gattung der Familie Bufonidae sind die

namensgebenden Echten Kröten (Bufo) – zumindest, wenn man dieses Taxon systematisch nicht weiter differenziert und auflöst.

Eigentlich wollte ich an diesem Tag einen gemütlichen Abend mit meiner Freundin Andrea verbringen, doch nun stand ich vor der Wahl: "Fernsehen" oder "Kröten"! Das Zeitfenster in dem man dieses einmalige Schauspiel der Kröten beobachten konnte, belief sich aber nur auf ca. 3 Tage. Da die Kröten also nicht auf uns warten konnten, bis wir sie irgendwann besuchen kommen, fiel meine Entscheidung natürlich auf die Kröten. Kurz vor dem Einbrechen der Dunkelheit packte ich dann meine Fotoausrüstung mitsamt einem kleinen Stativ ein und machte mich auf den Weg



zu Reiner. Unterwegs luden wir noch unseren Freund Guido Grünenwald ein, denn wir brauchten noch jemanden, der uns beschützen konnte, denn alleine im dunklen Wald unterwegs zu sein, davor hatten wir sehr große Angst.

Wir parkten an einer Wiese und schlenderten einen schmalen Weg entlang, der zum Waldrand führte. Nach einigen Metern, die wir zu Fuß zurück legten, trauten wir unseren Augen nicht. Der Pfad war plötzlich gesäumt mit hunderten von Kröten, von denen sich einige miteinander paarten. Zum Glück hatten wir einige kräftige Taschenlampen und Reiner seine Videoleuchte dabei, so

allgemeine Berichte

dass wir den Weg gut ausleuchten konnten und nicht auf sie traten.

Die Kröten saßen meistens regungslos da oder bewegten sich nur langsam zu einem nahegelegenen Bach fort. Die Lichtverhältnisse waren aber dennoch bescheiden, so dass ich froh war auch ein lichtstarkes Objektiv eingepackt zu haben. Einige Kröten vereinigten sich im Wasser des Bachs zu einem großen Knäuel. Unter die Kröten mischte sich auch ein kleiner Molch, der sich aber nur widerwillig von uns ablichten ließ.

Erklärung aus Wikipedia: Als Molche werden verschiedene, nicht unbedingt

näher verwandte Amphibienarten aus unterschiedlichen Familien der Ordnung Schwanzlurche (Caudata oder Urodela) bezeichnet. Sie ähneln sich dadurch, dass sie als erwachsene Tiere zumindest phasenweise – zur Fortpflanzung – im Wasser leben und dazu Flossensäume an den Schwanzober- und -unterseiten entwickeln. Molche besitzen die Fähigkeit Gliedmaßen und Organe nach Verletzungen oder Verlust zu regenerieren.

Nachdem wir einige schöne Fotos und Videos im Kasten hatten, machten wir uns kurz vor Mitternacht wieder auf den Rückweg.



Fotospaziergang des 1. Deutschen Unterwasserfotoclubs (DUFC) mit starker Beteiligung des TSC Bietigheim

von Jürgen Kohl u. Reiner Hundshammer

Am letzten Freitag im Juni dieses Jahres veranstaltete der DUFC seinen traditionellen Fotospaziergang, dieses Mal an der Enz. Geführt wurde dieses Ereignis vom TSC Mitglied Reiner, der auch im letzten Jahr einen Film über die Nutrias an der Enz in Oberriexingen drehte.

Einige TSC-Mitglieder haben diesen Film bereits im Rahmen der Weihnachtsfeier 2015 im Clubheim gesehen.

Die Teilnehmer des TSC Bietigheim, Cordula, Christoph und Jürgen wurden von Reiner zunächst am Bau der Nutrias vorbei zu einem Futterplatz geführt, wo diese imposanten Tiere von Menschen reichlich mit pflanzlicher Kost versorgt werden.



Dieser Platz ist bestens bekannt. Mehrfach wurde in der lokalen Presse in den letzten Jahren hierüber berichtet, da sich mehrere Populationen an diesem





Teil der Enz angesiedelt haben. Die aus Südamerika stammenden Säuger sind hier bestens an die Menschen gewöhnt und lassen sich auch nicht durch die zahlreichen Radfahrer abschrecken, die der Enztalradweg vorbei führt.

Nicht nur Reiner versorgte die Teilnehmer mit allerhand Tipps und Tricks rund um die Fotografie, sondern auch die Teilnehmer untereinander.

Motive waren jedenfalls reichlich vorhanden, da sich zu den Nutrias stets mehrere Wasservögel gesellten, welche natürlich auch etwas von dem von Menschenhand gereichten Futter abhaben wollten.

Der Abschluss dieses Abends fand dann im Naturfreundehaus Unterriexingen statt, wo bis zum Sonnenuntergang munter weiter über die Tierfotografie geklönt wurde.

Am Ende dieses Artikels soll auch nicht versäumt werden darauf hinzuweisen, dass Fütterung von Wildtieren auch seine Schattenseiten hat. Wer mehr darüber erfahren möchte, sollte den Film von Reiner auf „Youtube“ anschauen. Einfach „googeln“ mit den Begriffen „Reiner Hundshammer und Nutrias“ und schon könnt ihr schauen.

Curacao

von Carmen; Bilder Carmen und Reiner Hundshammer

Am 10. August 2016 landen wir



pünktlich auf dem Flughafen in Willemstadt, der Hauptstadt der niederländischen Antilleninsel Curacao. 32 Grad, wolkenloser Himmel, hohe Luftfeuchtigkeit, salzige Meeresluft. Der Schweiß läuft in Strömen auch ohne Bewegung. Wir werden abgeholt und fahren mit heißen Salsaklängen aus dem Radio quer über die Insel nach Westpunt, wie der Name schon sagt, der westlichste Zipfel der Insel, vorbei an bunten Häusern, freilaufende Ziegenherden, dichten Kakteenwäldern.

Unser Appartement liegt direkt am Meer in einem idyllischen Fischerhafen mit türkisblauem Wasser. Wir können es kaum fassen: Karibik pur. Nach der langen Anreise genießen wir bei einem Glas Rotwein den Sonnenuntergang,

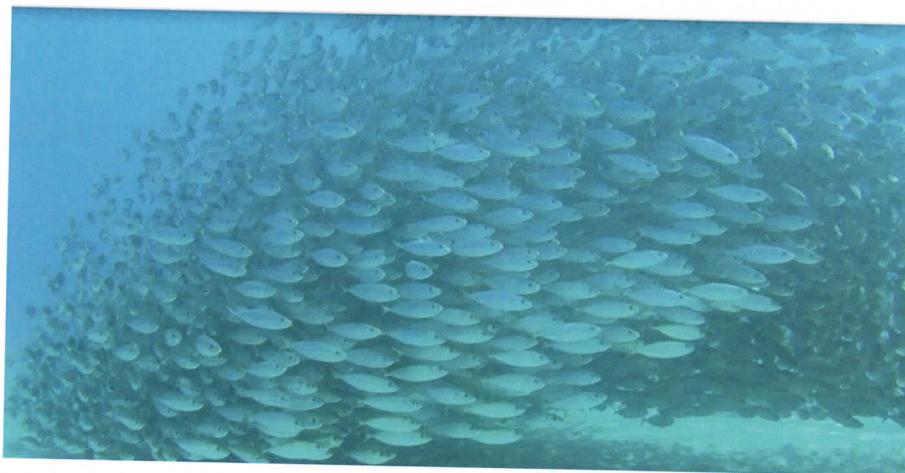


direkt von unserer großen Terrasse aus. Viele weitere wunderschöne Sonnenuntergänge werden noch folgen und jeder ist ein Genuss. Ein weiterer Pluspunkt der Appartementanlage ist der integrierte Tauchraum, in dem man seine Tauchausrüstung aufbewahren kann und rund um die Uhr gefüllte Flaschen für Unlimited-Tauchen zur Verfügung hat. Der Tauchraum wird von der wenige Minuten entfernte Tauchbasis GO WEST Diving betreut. Voller Vorfreude machen wir uns am nächsten Tag auf zur Tauchbasis zum Einchecken.



allgemeine Berichte

Wir können es kaum erwarten, endlich im karibikblauen Meer abzutauchen und fahren zurück zu unserer Bucht um dort unseren ersten Tauchgang zu starten. Uns erwarten große Meeresschildkröten, riesige Fischschwärme gejagt von gierigen Makrelen, Muränen, Korallen und Schwämmen in leuchtenden Farben, einfach unglaublich! Kann da noch etwas besseres kommen?



Und ob! Abtauchen an einsamen Stränden, beeindruckende Unterwasserlandschaften, Sandaale, riesige Stech- und Adlerrochen, große Langusten, kleine Anemonengarnelen. Es wird schon fast alles wieder zur Selbstverständlichkeit.

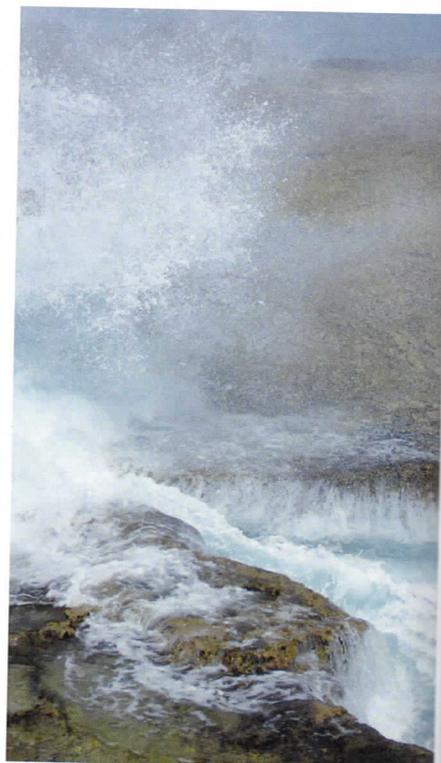


Nach einigen Tagen kommen wir mit anderen Gästen ins Gespräch. Eine Mutter und ihre Tochter berichten uns von einem Seepferdchen, das nach Angaben von Einheimischen an einem der Ankerseile der Fischerboote in unserer Bucht leben soll. Aber sie haben es leider nicht gefunden. Ich habe in meiner Taucherkarriere noch niemals ein Seepferdchen gesehen und das konnte

ich mir nicht entgehen lassen. Also war klar, wir tauchen jetzt in der Bucht um das Seepferdchen zu suchen. Gefunden haben wir: ein großer Trompetenfisch, großer Drachenkopf, große Schildkröten, großer Schnapper, eine Riesenmuräne, aber KEIN Seepferdchen.



Am nächsten Tag wird es Zeit, die Insel auch über Wasser zu erkunden. Eine Fahrt zur stürmischen Nordküste, wo man „den Atem Curacaos“ hören kann. Dabei handelt es sich um Löcher, durch die infolge der Wasserdünung Luft



gepresst wird und dadurch ein langgezogenes Atemgeräusch entsteht. Weiter geht es in Richtung Landhaus Knip vorbei an riesigen Kakteenwäldern, vorbeifliegenden St.-Thomas-Papageien und assfressenden WaraWaras, eine einheimische Falkenart.





Beeindruckend und berührend zugleich ist das Landhaus Knip, an dem genau vor 229 Jahren, am 17. August 1787, ein Sklavenaufstand begann, der brutal niedergeschlagen wurde.

Unglaublich, unter welchen Umständen die damaligen Sklaven arbeiten und leben mussten. Die Folgen der früheren Kolonialherrschaft ist immer wieder auf der Insel zu spüren. So ist die offizielle Landessprache Holländisch. Wenn sich allerdings die Bewohner der Insel unterhalten, sprechen sie Papiamentu, eine Tonsprache, die sehr viele Elemente aus dem Spanischen hat. Die Insulaner können außerdem alle fließend Englisch, ein wirklich sprachbegabtes Volk.

Nach unserem Erkundungsausflug an Land betauen wir in den folgenden Tagen weitere Riffe. Dank Conny's Tauchguide, den wir uns ausgeliehen haben, entdecken wir noch mehr großartige Unterwasserlandschaften. Wir begegnen fast keinen anderen Tauchern. Es ist einfach herrlich, zu tauchen wann und wo Du willst, ganz nach deinem eigenen Tempo und vor allem für Achim, ganz entspannt von Land bzw. vom Strand aus, ohne eine schwankende Bootsfahrt. Vor unseren Tauchgängen genießen wir das tägliche Frühstück auf unserer Terrasse mit dem herrlichen Blick aufs Meer und beobachten dabei die Fischer, die majestätischen Fregattvögel und die lustigen Baßtölpel, die sich immer wieder ins Meer stürzen um Fische zu ergattern. Außerdem bekommen wir sehr viele tierische Gäste: Jeden Morgen fliegen die St-Thomas-Papageien vorbei, unverkennbar an ihrem Ruf. Ebenso besuchen uns

Safranfinken, Bananaquits, Trupials, und Tropenspottdrosseln. Und wenn man Glück hat, dann sieht man auch einen Fischadler, der stolz sein prächtiges Gefieder zeigt. Aber unser treuester Genosse ist der neugierige Leguan Friedolin, der nach seinem Sonnenbad gerne noch einen Happen von unserem Frühstück nascht.

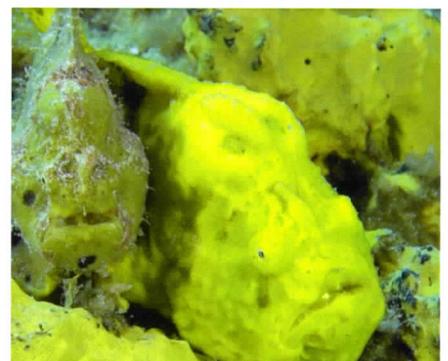
Die letzten Tage unseres Urlaubs brechen



an. So wollen wir in der Bucht Cas Abou tauchen, in der auch schon Dieter Bohlen schnorchelte. Beim Zusammenpacken unserer Tauchsachen treffen wir im Taucherraum wieder auf die Tochter, die diesmal mit ihrem Vater tauchen war und zwar mit strahlenden Augen: Sie haben das Seepferdchen entdeckt. Und sogar einen Frogfish. Achim und ich waren uns sofort einig, Dieter Bohlen musste warten, wir tauchen heute in unserer Bucht. Wir wollen endlich das Seepferdchen sehen. Und nebenbei auch den Frogfish, was auch immer das ist, wir haben nämlich keine Ahnung.

Nach der tollen Beschreibung der Beiden navigieren wir zum Ankerseil und siehe da, aufrechtstehend im Wellengang das Seepferdchen, und unglaublich, da war sogar noch ein zweites. Voller Staunen beobachten wir die Seepferdchen und können unser Glück kaum fassen. Mit schwerem Herzen tauchen wir nach einer gefühlten Stunde weiter. Auf dem Rückweg kommen wir an dem Stein

vorbei, den uns der Vater beschrieben hat. Inmitten des leuchtend gelben Schwammes, der den Stein überwuchert, sitzt der knallgelbe Frogfish, mit seinen Glubschaugen und den großen tollpatschigen Flossen.



allgemeine Berichte

Jetzt ist uns klar, dass dieser Fisch auch etwas ganz Besonderes ist. Von so vielen unglaublichen Entdeckungen beenden wir glücklich und zufrieden unseren Tauchgang.



In den letzten Tagen unseres Aufenthalts in Curacao treffen wir die ersten Ankömmlinge des Workshops Bio meets Foto 2016, der in den nächsten zwei Wochen auf Curacao stattfinden soll. Selbstverständlich erzählen wir Ihnen von unseren Entdeckungen in der Hoffnung, dass sie ein paar tolle Fotos für uns schießen können. Auch unser Rainer vom Vorstand sollte noch anreisen, aber leider erst nach unserer Abreise. Und so vergeht auch der letzte Tag auf Curacao und wir treten nächsten Morgen unsere Heimreise an.

Wieder Zuhause hat uns der Alltag schnell wieder eingeholt. Gespannt warte ich jedoch vor dem ersten Training nach der Sommerpause auf Rainer und seinen Reisebericht. Es ist einfach herrlich mit jemanden zu reden, der das gleiche Land bereist und die gleichen Tauchspots

betaucht hat. Man kann man wunderbar in Erinnerungen schwelgen und so sprechen wir natürlich auch über die Seepferdchen und den Frogfish. Ganz nebenbei erwähnt er einen zweiten

Frogfish. WIE? EIN ZWEITER FROGFISH, WO? Ich kann es nicht fassen, wir hatten doch nur einen gesehen. Den zweiten Frogfish, übrigens auch Anglerfisch genannt, hatten wir nicht erkannt. Könnt Ihr ihn entdecken?



Ein Traum wird wahr...

von Günter Mayer

Nach 2 Jahren träumen wurde am Ende Februar 2016 mein Traum wahr – es ging nach Yap und Palau / Mikronesien – auf die andere Seite der Erdkugel. Yap ist eine noch weitgehend ursprüngliche Insel mit nur geringer Infrastruktur für Touristen. Sie ist erst seit einigen Jahren, durch die Freigabe des amerikanischen Militärflughafen zur zivilen Nutzung, auch für den Tourismus erreichbar.

Bekannt geworden ist Yap durch sein Steingeld, das traditionelles Yap – Festival und durch Berichte über Mantarochen und Haie in den Tauchzeitschriften.

Meine Reise begann in Murr über Frankfurt – Taipei /Korea – Koror/Palau und endete nach 30 Stunden auf der kleinen Insel Yap. Nachts um 1:30 Uhr war der Check-in im Hotel erledigt, und das Hotelzimmer bezogen. Untergebracht war ich im Hotel Manta Ray Bay Resort, deren Frühstücksraum auf einem vor dem Hotel festgemachten Dschunke untergebracht war. Hier war auch das einzige Restaurant im Ort untergebracht.



Am nächsten Morgen um 7:30 Uhr war bereits Frühstück, da die Boote um 9:00 Uhr zu den Tauchgebieten abfahren keine Zeit zum Ausschlafen oder über meinen Jetlag nachzudenken.

Getaucht wurde mit der Tauchbasis Yap Divers, die direkt dem Hotel angeschlossen ist. Die Tauchbasis hatte 3 Tauchboote, die auch alle eingesetzt wurden und die Betreuung durch die Angestellten war gut (nur englisch). Die Basis als solche hatte genügend Stauraum und extra Plätze zum Laden der Akkus bzw. Lagerung und Montage der Fotoausrüstung.

Der Tauchplatz, auf den ich mich am meisten freute, ist der „Stammtisch“, einer Putzerstation für Mantarochen – auf einem Plateau in ca. 7 m Wassertiefe und mit genügend Deckung für die Taucher. Was für ein Anblick, wenn die Manta's vor dir ihre Kreise ziehen, Loopings machen oder direkt über dich hinweg „fliegen“. Kann nur sagen: Adrenalin pur! Dieser Platz wurde jeden 2. Tag angefahren, so dass jeder Taucher Manta's satt zu sehen bekam.



Ein weiterer Höhepunkt war Vertigo, ein Plateau vor dem Außenriff, an dem sich zu jeder Tageszeit diverse Haie zu sehen waren. Und das ganze in einer Tiefe von nur 10 m.



Mitte der Woche wurde uns ein „Schmankerl“ angeboten: ein Tauchgang beim Einsetzen der Dämmerung zu den Mandarinfischen. Um die zu fotografieren, braucht es Geduld und dann eine gute Reaktion! die sind scheu und verdammt schnell.



Es gibt jedoch noch jede Menge weitere Tauchplätze, an denen es sich lohnt zu tauchen. Ich hatte die Reisezeit so gelegt, damit ich das jährlich stattfind-

ende Yap – Festival besuchen konnte - was für ein Erlebnis.

Den tauchfreien Tag benutze ich, um die Insel noch etwas zu erkunden (soweit es erlaubt war).

Ich besichtigte diverse Herrenhäuser und durfte durch ein Dorf gehen (was normalerweise erst nach Anfrage und Übergabe eines Gastgeschenktes möglich ist) und besuchte das Steingeldmuseum,



Nach einer Woche hieß es Abschied nehmen von Yap. Nach einer Flugzeit von einer Stunden erreichte ich Palau, meine nächste Station. Dort tauchte ich mit der Basis Sam's Tours für eine weitere Woche.



Bekannt geworden ist Palau bei uns durch sein riesiges Schutzgebiet für Haie, durch Wracks aus dem 2. Weltkrieg, durch Strömungstauchen und durch den Jelly Fish Lake, der mittlerweile auch schon des öfteren in den gängigen

allgemeine Berichte

Tauchmagazinen beschrieben wurde. Palau ist ein gängiges und gut erreichbares Tauchziel für den asiatischen, den australischen und den amerikanischen Kontinent. Europäer sind auf Grund der Entfernung eher selten anzutreffen.

Gleich am ersten Tauchtag gab es Strömungstauchen pur: am Ulong Channel Hier treffen sich bei starker Strömung alle Großfische wie Haie und Thunfische, aber auch Schwärme von Makrelen,

Am nächsten Tag ging es zum „Blue Hole“ und Blue Corner, ebenfalls ein Strömungstauchgang mit fast allem, was Strömung mag. Auf dem zugehörigen Plateau findet sich eine kaum vorstellbare Artenvielfalt, wie Sandhaie, Schildkröten, Napoleon, Muränen,

Um die Fische in Ruhe zu beobachten ist ein Riffhaken unerlässlich! habe daher auch das entsprechende Brevet dazu erworben – eine echte Erleichterung.



Ein besonderes Erlebnis war auch die Sonderausfahrt zur „Sandy Bar“. Hier sammeln sich bei Sonnenaufgang große Schwärme von Büffelkopfpapageiefischen zur Paarung

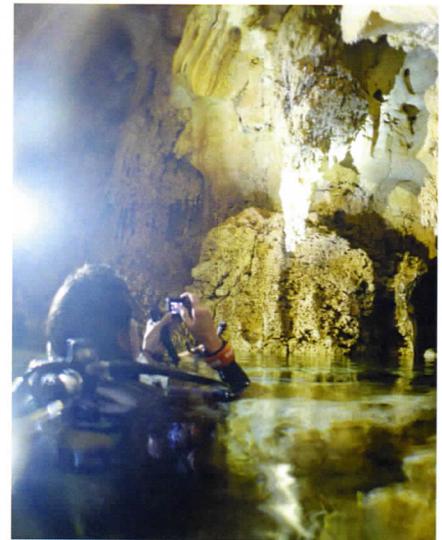


Eine weitere Ausfahrt führte uns zum Wrack IRO, ein großes aufrecht stehendes Wrack in 10 – 28m Tiefe mit sehr schönem Bewuchs.



Schnorcheln im Jelly Fish Lake kostet am Anfang Überwindung, doch danach ist es schon ein unglaubliches Gefühl, mitten durch tausende von Quallen durchzuschwimmen.

Auch eine kleine Höhle „Chandalier cave“ gab es in unmittelbarer Nähe zur Basis zu betauen. Auf einer Rückfahrt zur Basis begleiteten uns an einem Tag ein riesiger Schwarm von Schweinswalen – als wenn sie sagen wollten: kommt bald wieder.



50 Jahre WLT - ein Grund zu feiern!

Seit einem halben Jahrhundert tauchen die nahezu 8000 Mitglieder des Württembergischen Landesverbandes für Tauchsport in nahezu allen Gewässern unserer Erde ab. Ob der heimische Baggersee oder das exotische Korallenriff - überall gibt es viel zu entdecken, zu erforschen und zu dokumentieren. Teil unserer Natursportart ist das gemeinsame Erleben und so wäre es für uns eine große Freude, dieses auch mit Ihnen zu tun.

Der Württembergische Landesverband für Tauchsport lädt ein zur Jubiläumsfeier in exotischem Flair zwischen Sauriern und Jurameer zu Unterwasserfilmen und Korallenführung zum Abtauchen, abhüllen und Abtanzen zu Köstlichkeiten

des Abends – eingebunden in ein moderiertes Programm

Samstag, 7. Oktober 2017 | 18:00 Uhr
im Staatlichen Museum für Naturkunde
am Löwentor Stuttgart
Anmeldung unter www.wlt-ev.de

Pressemitteilung: Ein toller Hecht wird Fisch des Jahres 2016

Gemeinsame PM des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV), des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST), des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN): Raubfisch mit vielen spitzen Zähnen – Schmackhafter Speisefisch durch Lebensraumverluste zunehmend bedroht

Der Hecht (*Esox lucius*) wird Fisch des Jahres 2016. Der Hecht ist eine der größten und bekanntesten heimischen Fischarten. Mit dem Hecht wurde eine Art gewählt, durch die die Zusammenhänge zwischen Natur- und Artenschutz sowie nachhaltiger, verantwortungsvoller Naturnutzung verdeutlicht werden können. Wenn Ufer und Auen renaturiert oder in einem naturnahen Zustand erhalten werden, dienen sie dem Hecht als Rückzugsraum und Laichplatz. Damit wird einerseits der Bestand dieses von vielen Anglerinnen und Anglern geschätzten Speisefisches gesichert und gleichzeitig Lebensraum vieler weiterer Tier- und Pflanzenarten verbessert.

Ausgewählt wurde der Hecht gemeinsam vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) und dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF). „Mit seiner unverwechselbaren Gestalt zählt der Hecht zu den bekanntesten heimischen Fischarten“, sagte Dr. Christel Happach-

Kasan, Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes. Markant sind der langgestreckte Körper, die nach hinten verlagerte Rücken- und Afterflosse und vor allem das entschnabelartige Maul. Er besiedelt stehende Gewässer vom kleinen Tümpel bis zum großen See, aber auch Fließgewässer vom Oberlauf bis hinab in die küstennahe Brackwasserregion. „Der Hecht ist beispielgebend für die vielen Fischarten, die zur Fortpflanzung auf intakte Ufer- und Auenbereiche entlang der Gewässer angewiesen sind. Nur wenn solche naturnahen Lebensräume erhalten bleiben oder wiederhergestellt werden, können die Bestände des Hechtes sowie vieler weiterer Fischarten zukünftig in unseren Flüssen erhalten werden“, sagte die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Beate Jessel. Erfolgreiche Renaturierungsmaßnahmen zeigen, dass es gelingen kann, nicht nur dem Hecht, sondern auch zahlreichen anderen Tier- und Pflanzenarten wieder neuen Lebensraum zu geben. „Besatzmaßnahmen durch Angelfischer und Vereine sind auf Dauer keine Lösung. Aber sie helfen bei der Bestandsentwicklung in beeinträchtigten Gewässern“, ergänzte Happach-Kasan.

Hintergrund: Der Hecht (*Esox lucius*)!

Der Hecht zählt zu den bekanntesten heimischen Fischarten. Er besiedelt stehende Gewässer vom kleinen Tümpel bis zum großen See, aber auch Fließgewässer vom Oberlauf bis hinab in die küstennahe Brackwasserregion.

Der Hecht kann mit seinen zahlreichen spitzen, nach hinten gebogenen Zähnen hervorragend Beute packen: Fische aller Art, auch eigene Artgenossen, Frösche, gelegentlich auch kleine Wasservögel und Säugetiere wie Mäuse oder Bisamratten stehen auf dem Speiseplan. Die Durchschnittsgröße eines Hechtes liegt zwischen 50 und 100 Zentimetern. Weibliche Hechte können jedoch 1,30

Meter überschreiten und über 20 Kilogramm schwer werden. Der Hecht ist ein standorttreuer Raubfisch. Er lauert gerne in Ufernähe regungslos auf seine Beute, die er im blitzschnellen Vorstoß ergreift. Als Einzelgänger versteckt er sich gerne zwischen Wasserpflanzen, Baumwurzeln, an Schilfkanten oder Uferböschungen. Dort ist er durch seine grüne bis bräunliche, durch gelbe Bänder durchbrochene Färbung ausgezeichnet getarnt.

Zur Laichzeit im zeitigen Frühjahr zieht der Hecht in krautreiche Flachwasserbereiche der Überschwemmungsflächen oder in kleine Gräben und Nebengerinne, wo die klebrigen Eier an Wasserpflanzen angeheftet werden. Solche für seine Vermehrung notwendigen Flächen sind typischerweise im Frühjahr überschwemmte Wiesen der Flussauen, aber auch die Flachwasserzonen und Überschwemmungsbereiche unserer Seen. Durch Trockenlegung von Wiesen und das Ausbleiben von Frühjahrsüberschwemmungen infolge von Regulierungsmaßnahmen sind geeignete Laichplätze selten geworden. Hinzu kommt der Verlust an geeignetem Lebensraum im Zuge der Uferbegradigung und Verbauung. Insbesondere die Jungfische sind auf die sich schnell erwärmenden Flachwasserbereiche mit ihrem großen Nahrungsangebot angewiesen.

Trotz der weiten Verbreitung sind die Bestände des Hechtes daher in vielen Gewässern gering. In der Roten Liste wird der Hecht als „ungefährdet“ eingestuft, der langfristige Bestandstrend zeigt jedoch einen mäßigen Rückgang der Bestände. Vorrangiges Ziel ist es daher, die Gewässer und ihre Auen auch für den Hecht wieder in einen naturnahen Zustand zu bringen. Intakte Flussauen brauchen eine natürliche

Überschwemmungsdynamik. Wo es möglich ist, müssen ehemalige Auen wieder zurückgewonnen werden. Dies ist gleichzeitig ein Beitrag zum Hochwasserschutz.

!

Weitere Informationen erhalten Sie:

Deutscher Angelfischerverband e.V.
www.dafv.de! !
Geschäftsstelle Berlin!
Weißenseer Weg 110, 10369 Berlin!
Tel. 030/97104379, Fax 030/97104389!
E-Mail: info-berlin@dafv.de!



Geschäftsstelle Offenbach!
Siemensstr. 11-13, 63071 Offenbach
Tel. 069/8570695, Fax: 069/873770!
E-Mail: info-offenbach@dafv.de

Bundesamt für Naturschutz
www.bfn.de! !
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit!
Konstantinstr. 110, 53179 Bonn! Tel. 0228/8491-4444, Fax: 0228/8491-1039
E-Mail: info@bfn.de; presse@bfn.de

Tauchausfahrt an den Baggersee bei Plittersdorf

von Jürgen Traub

Für den 24.07.2016 organisierten Guido und Eddie eine Tauchausfahrt nach Plittersdorf. Bei Temperaturen um die 30 Grad hatten die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des TSC einen schönen Tag verbracht. Von der Jugend konnten Rainer Gerstner, Timo Giese, Tatjana Müller und Johannes Traub die letzten Tauchgänge zum DTSA* ablegen. Christian Bulling, Pauline Fabian, Lukas Münch, Aaron Schneider, Alba Ulmer-Guerrero und Jonas Wester konnten ihre ersten Tauchgänge im Freigewässer durchführen. Ein herzliches Dankeschön an alle Tauchbegleiter, die dies überhaupt ermöglicht hatten.

Biber-Watching am Oberen Neckar

von Christof Hettich;
Fotos: Reiner Hundshammer

Nach wochenlangen Vorbereitungen war es endlich soweit, am 11.08.2016 machten Reiner und ich uns auf den Weg zum Biber-Watching an den Oberen Neckar bei Eutingen im Gäu. Tauchergerödel, Kameras, Stative und weiteres Equipment waren schnell im Auto verstaut, so dass es losgehen konnte. Ziel war die Weitinger Mühle, Sitz des Angel- und Naturschutzverein Weitingen. Dort waren wir mit Harald Dold, dem 1. Vorsitzenden des Naturschutzvereins verabredet, seines Zeichens auch Neckartal-Ranger und Polizeikollege von unserem lieben Reiner.

Nach einer Einführung über die Lebensweise des Bibers ging es dann an den Neckar zur Biberburg. Reiner beschloss, zuerst einmal Filmaufnahmen über Wasser zu machen. An einer passenden Stelle und idyllischer Umgebung wurde Stativ und Filmkamera aufgebaut. Das geduldige Warten ging los. Plötzlich Bewegung im Weidengebüsch über der Biberburg – ein Graureiher kommt zum Vorschein. Er posiert für ein paar Filmaufnahmen. Im Fluss selbst sind ein paar Blässrallen zu beobachten und ein Höckerschwan zieht vorbei.

Nach einiger Zeit beschließen wir, uns die Sache einmal von unter Wasser aus anzusehen. Wir rödeln uns an und tauchen flussaufwärts Richtung Biberburg. Die Unterwasserlandschaft in der Flussmitte ist relativ unspektakulär, außer Fischbrut sehen wir keinen einzigen Fisch. Harald hat uns zu Beginn auch erzählt, dass der Kormoran an diesem Flussabschnitt ganze Arbeit geleistet hat. Jetzt glaube ich ihm. Reiner wird hektisch: zwischen Steinen ein weißliches Gebilde, er macht Unterwasseraufnahmen. Dann tauchen wir Richtung Biberburg – ein Wirrwarr aus Weidenästen türmt sich vor uns auf. Keine Chance auf ein Durchkommen, um den Bibereingang zu finden. Mehrere Versuche von Reiner scheitern, er kommt nicht durch. Wir tauchen zum Einstieg zurück. Tauchzeit 50 min., max. Tiefe 4 m.

Nach dem Tauchgang erklärt mir Reiner, dass es sich bei diesem weißlichen Gebilde, das wir gesehen haben, um einen Süßwasserschwamm handelt. Er möchte noch in Erfahrung bringen, um welche Art es sich handelt. Wir sind etwas enttäuscht, dass wir außer der Fischbrut keinen einzigen Fisch gesehen haben. In dieser Flussregion, die noch zur Forellenregion gehört, hätte man mit Bachforelle, Elritzen, Flussschmerle, Grope und Döbel rechnen können. Laut

Harald ist der Kormoran das Problem. Der Neckar ist an dieser Stelle aber auch in ein unnatürliches Flussbett eingezwängt, das abgesehen von kleineren Bereichen keine Deckung für Fische bietet. So wird es dem Kormoran leicht gemacht, Fische zu erbeuten. Da ist es wirklich erfreulich, dass der Biber zurückkommt und dazu beiträgt, ein natürliches Flussbett zu gestalten, was wiederum zu Konflikten mit der Landwirtschaft führen kann.

Reiner möchte noch ein paar Filmaufnahmen über Wasser machen. Er stellt die Kamera wieder auf die Biberburg ein. Geduldiges Warten. Eintagsfliegen steigen aus dem Neckar auf. Aus dem Weidengebüsch auf dem gegenüberliegenden Ufer fliegen immer wieder Vögel auf und fangen die aufsteigenden Insekten in der Luft. Plötzlich wieder Bewegung an der Wasseroberfläche auf der gegenüberliegenden Uferseite, Biber?! Nein es ist eine große Ringelnatter, die den Fluss überquert. Libellen schwirren an uns vorbei. Dann wieder Bewegung, ein haariges Tier im Wasser, ein junger Biber?! Man sieht es nicht genau. Das Pelztier verschwindet schnell wieder zwischen Zweigen. Aufregung, Diskussion, Biber, Nutria, Bisamratte. Leider haben wir den Schwanz des Tieres gesehen, so dass man nicht genau sagen kann, was es war. Von der Größe her war es wahrscheinlich eine Bisamratte. Mittlerweile steht die Sonne schon tiefer, wir beschließen unsere Exkursion zu beenden, packen ein, zwitschern noch ein Bierchen und machen uns auf den Heimweg.

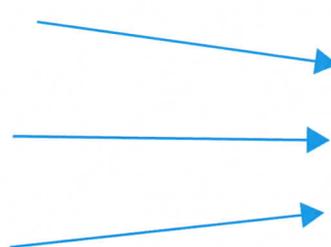


Tauchen ist ein anstrengender Sport!!



Must Have: die neue TSC-Tauchertasche!

von Conny Wagner





In der Kategorie „Bestes Clubheimessen“ am Mittwochabend im TSC, hat die Jury den

goldenen Kochlöffel 2016

für den ganzen Sommer verliehen. Das Expertenteam Waver und Schmichter möchte dazu folgendes sagen:

Alle Nominierten waren hochmotiviert und kulinarisch auf Topniveau. Leider gab es im Kalender 2016 große Lücken. Umso schöner, dass Frötschi, Arfi, und das Thekenteam in jede Lücke gesprungen sind. Die Trainingsteilnehmer wurden mit Roter Wurst und Vegiburger vom Grill versorgt.

Wir hoffen auf neue Clubheimwirte für 2017, traut Euch!

And the Winner are ...

Günter und Erwin



